



Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft  
96. Geschäftsbericht 2025

---

Die Pensionskasse respektiert die Rechte aller Menschen – unabhängig vom biologischen oder sozialen Geschlecht. Um Ihnen den Lesefluss so angenehm wie möglich zu machen, verwenden wir dennoch in vielen Fällen das generische Maskulinum, also die männliche Form. Wir möchten an dieser Stelle aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass sich unsere Inhalte (wenn nicht explizit anders erwähnt) immer auf alle Geschlechter beziehen.

# Kennziffern

2025 2024 2023

Bestandsentwicklung (Anzahl)			
> Aktive	75.116	75.690	75.803
> Rentner	24.017	23.113	22.264
> Gesamtbestand	99.133	98.803	98.067
Beitragseinnahmen gesamt (TEuro)	64.241	63.745	65.290
Rentenzahlungen (TEuro)	83.798	81.051	80.350
Kapitalanlagen (TEuro)	2.301.660	2.253.059	2.207.962
Kapitalerträge (TEuro)	95.413	89.792	86.051
Rendite			
> Nettoverzinsung	3,25 %	3,07 %	2,97 %
> laufende Verzinsung nach BaFin	3,89 %	3,84 %	3,65 %
Bilanzsumme (TEuro)	2.330.752	2.278.417	2.236.632

»Wirtschaftliches Ziel unserer Tätigkeit ist es, unseren Mitgliedern und ihren Arbeitgebern eine effiziente, am Versorgungsziel orientierte und ressourcenschonend durchgeführte betriebliche Altersversorgung anzubieten.«

# Unternehmensziele

---

- > Wir sind ein starkes Traditionsunternehmen der betrieblichen Altersversorgung mit langfristiger Wachstumsstrategie.
- > Unser Ziel: wirtschaftlich rentabel investieren und dabei nachhaltig, ökologisch und sozial verantwortungsbewusst handeln.
- > Unsere Stärken sind flexible Lösungen für unsere Mitgliedsunternehmen.
- > Digitale Transformation und eigene Innovationskraft sichern unseren Erfolg: heute und in der Zukunft.
- > Wir sichern den Lebensstandard unserer Mitglieder: zuverlässig, transparent und mit persönlicher Beratung.
- > Wir schaffen eine Unternehmenskultur mit Teamgeist, wertschätzendem Umgang und einer gesunden Work-Life-Balance.

# Inhaltsverzeichnis

---

Gremien	4
Bericht des Vorstandes	6
<hr/>	
<b>Umfeld</b>	
Betriebliche Altersversorgung	8
<hr/>	
<b>Lagebericht</b>	
Kapitalanlagen	14
Mitglieder, Beiträge und Leistungen	20
Wirtschaftliche Lage/ Jahresüberschuss	25
Chancen- und Risikobericht	28
<hr/>	
<b>Jahresabschluss 2025</b>	
Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	33
Anhang	37
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	52
Bericht des Aufsichtsrates	57
<hr/>	

# Aufsichtsrat und Vorstand

---

## Aufsichtsrat

### **Dr. Ludger Dohm**

(Vorsitzender)  
Senior Advisor,  
Essen

### **Rando Bruns**

Group Treasurer  
bei der Merck KGaA,  
Darmstadt  
(bis 02.07.2025)

### **Bettina Gaab**

Interim Executive,  
Teltow

### **Dr. Heinz-Gerd Suelmann**

(stellvertretender Vorsitzender)  
Rechtsanwalt, Geschäftsführer  
HR & Recht Rechtsanwalts-  
gesellschaft mbH, Heidelberg

### **Inga Dransfeld-Haase**

Vorstand Arbeit und Soziales  
bei der BP Europa SE,  
Bochum  
(bis 31.08.2025)

### **Karl-Heinz Gerl**

Geschäftsführer  
der Triumph International GmbH,  
München

### **Oliver Lamm**

Head HR Germany & Global HRIS  
bei der Grünenthal Pharma  
GmbH & Co. KG, Aachen

### **Axel Scholz**

Senior Vice President  
Corporate Human Resources der  
HARIBO Holding GmbH & Co. KG,  
Grafschaft

### **Dr. Klaus-Peter Stiller**

Hauptgeschäftsführer  
des Bundesarbeitgeber-  
verbandes Chemie e.V.,  
Wiesbaden  
(bis 02.07.2025)

---

**Vorstand****Heiko Bukowski**

Chief Human Resources Officer  
der North Sea Terminal Bremerhaven  
GmbH & Co., Bremerhaven  
(seit 02.07.2025)

**Mathias Schöttke**

Hauptgeschäftsführer des  
Bundesarbeitgeberverbandes Chemie  
e.V., Wiesbaden  
(seit 02.07.2025)

**Bernhard Gilgenberg**

(Sprecher)  
Troisdorf

**Tanja Hahlen**

Ratingen

# Bericht des Vorstandes

---

Liebe Mitglieder,  
sehr geehrte Damen und Herren,

2025 war ein unruhiges Jahr mit volatilen Kapitalmärkten und erhöhten geopolitischen Risiken. Operativ konnten wir unter stabilen Rahmenbedingungen arbeiten. In diesem Umfeld haben wir unsere Kapitalanlage, Steuerung und Prozesse konsequent langfristig ausgerichtet.

Regulatorisch wurde die Anlagenverordnung angepasst und der Investitionsrahmen erweitert, unter anderem im Bereich Infrastruktur. Das verschafft zusätzliche Diversifikationsmöglichkeiten. Für uns steht dabei unverändert im Vordergrund, Chancen wahrzunehmen, etwaige Risiken kontrolliert zu steuern und die dauerhafte Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen sicherzustellen.

Im September 2025 hat das Bundesministerium der Finanzen zum Zweiten Betriebsrentenstärkungsgesetz Stellung

genommen und die Rolle der Pensionskassen ausdrücklich adressiert. Die Weiterentwicklung der betrieblichen Altersversorgung (bAV) bleibt politisch gewollt. Damit wird deutlich: Neben Kapitalanlage und Kalkulation beeinflussen gesetzliche und tarifliche Rahmenbedingungen maßgeblich unsere Pensionskasse.

Die Kapitalmärkte reagierten im Jahresverlauf sensibel auf geopolitische Spannungen und strukturelle Verschiebungen. Für unsere Pensionskasse mit langfristigen Verpflichtungen ist entscheidend, nicht kurzfristigen Marktbewegungen zu folgen, sondern strategisch chancen- und risikoorientiert zu handeln.

Ein wieder tragfähigeres Zinsniveau stärkt die klassischen Kapitalanlageinstrumente. Durch die breite Diversifizierung unserer Vermögensanlagen konnten wir in den vergangenen

# Bericht des Vorstandes

---

drei Jahren die Kapitalanlageergebnisse und Überschüsse für unsere Mitglieder stetig steigern. Auch 2025 schließen wir mit einem guten Jahresergebnis ab. Damit sichern wir die finanzielle Stabilität unserer Pensionskasse.

Auf der Beitragsseite war die Branche seit 2020 durch demografische Effekte und strukturelle Rückgänge geprägt. Umso wichtiger ist die Entwicklung im Geschäftsjahr 2025: Die verbuchten Gesamtbeiträge übersteigen in 2025 den Vorjahreswert um ca. 0,8 %. Damit zeigt sich wieder eine stabile bis leicht positive Wachstumsdynamik, auf die wir voller Stolz blicken.

Unser Anspruch bleibt klar: die langfristige Sicherung der zugesagten Leistungen und eine verlässliche Perspektive für unsere Mitglieder. Dazu gehört eine diversifizierte Kapitalanlage,

solide Eigenmittel und eine enge Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsunternehmen.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen, unseren Mitarbeitenden für ihre fachliche Qualität und ihr Verantwortungsbewusstsein sowie unseren Gremien und Partnern für die konstruktive Begleitung.

Duisburg, 30. März 2026

Der Vorstand  
Bernhard Gilgenberg

Tanja Hahlen

# Rahmenumfeld betriebliche Altersversorgung

---

## Das Betriebsrentenstärkungsgesetz II (BRSG II)

Das Zweite Betriebsrentenstärkungsgesetz markiert aus unserer Sicht einen weiteren bedeutenden Reformschritt zur Stärkung der betrieblichen Altersversorgung (bAV) in Deutschland. Vor dem Hintergrund einer demografisch zunehmend belasteten gesetzlichen Rentenversicherung und einer weiterhin unzureichenden Verbreitungsquote der bAV verfolgt der Gesetzgeber das Ziel, die zweite Säule der Alterssicherung sowohl breiter als auch effizienter aufzustellen. Als Versorgungsträger begrüßen wir grundsätzlich den politischen Willen, die bAV zu modernisieren und Hemmnisse für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer abzubauen. Gleichzeitig zeigt sich in der praktischen Analyse, dass neben erkennbaren Fortschritten auch strukturelle Schwächen fortbestehen und einige Reformchancen ungenutzt geblieben sind.

Ein zentrales Element des BRSG II ist die Weiterentwicklung des Sozialpartnermodells. Dieses Modell, das bereits mit dem ersten Betriebsrentenstärkungsgesetz eingeführt wurde, basiert auf reinen Beitragszusagen ohne Arbeitgeberhaftung über die Beitragszahlung hinaus (»pay and forget«). Die nun erfolgte Öffnung für nicht tarifgebundene Unternehmen stellt aus unserer Sicht einen wichtigen Fortschritt dar. Bislang war das Sozialpartnermodell faktisch auf tarifgebundene Arbeitgeber beschränkt, was seine praktische Verbreitung deutlich eingeschränkt hat. Durch die nun geschaffene Möglichkeit, dass auch nicht tarifgebundene Unternehmen unter bestimmten

Voraussetzungen an entsprechenden Modellen teilnehmen können, entsteht grundsätzlich ein größerer Adressatenkreis. Entscheidend wird allerdings sein, ob nicht tarifgebundene Arbeitgeber von der Möglichkeit des »Andockens« an ein etabliertes Modell Gebrauch machen werden. Ohne eine offensive Kommunikation und praktikable Umsetzungsstrukturen besteht die Gefahr, dass die theoretische Öffnung in der Praxis nur begrenzte Wirkung entfaltet. Es bleibt dabei abzuwarten, wie auf der einen Seite nicht tarifgebundene Arbeitgeber bereit sein werden, in ein System zu gehen, das sie nicht mitgestalten können und auf der anderen Seite etablierte Modelle der Tarifparteien bereit sein werden, eben diese Arbeitgeber aufzunehmen, obwohl sich diese ja im Übrigen gerade gegen eine Tarifbindung entschieden haben.

Unabhängig von der gesetzlichen Weiterentwicklung prüft die PKDW bereits seit Einführung des ersten Betriebsrentenstärkungsgesetzes intensiv die Umsetzung eines Sozialpartnermodells und hat entsprechende konzeptionelle Vorarbeit geleistet. Die nun durch das BRSG II geschaffenen erweiterten Rahmenbedingungen verleihen diesen Überlegungen zusätzliche Aktualität und strategische Relevanz. Interessierten Kassenunternehmen, Sozialpartnern oder Arbeitgebern stehen wir jederzeit gerne für einen fachlichen Austausch und weiterführende Gespräche zur Verfügung.

# Rahmenumfeld betriebliche Altersversorgung

---

Ein weiterer wesentlicher Reformbaustein betrifft die Förderung von Geringverdienern. Die Anhebung der Einkommensgrenzen sowie die Erhöhung des maximal förderfähigen Arbeitgeberbeitrags stellen aus unserer Sicht eine sinnvolle Anpassung an die Lohnentwicklung dar. Gerade in unteren Einkommensgruppen war bislang zu beobachten, dass Beschäftigte durch moderate Gehaltssteigerungen aus der Förderfähigkeit herausfielen, obwohl ihre Vorsorgesituation strukturell unverändert schwach blieb. Die Ausweitung der Förderbeträge kann hier zu einer stärkeren Beteiligung führen und erhöht für Arbeitgeber den Anreiz, entsprechende Beiträge zu leisten. Dies bedeutet insbesondere die Chance, zusätzliche Versorgungsanwartschaften in Segmenten aufzubauen, die bislang unterrepräsentiert waren. Gleichwohl bleibt kritisch anzumerken, dass der Förderprozentsatz selbst nicht angehoben wurde. Eine deutlich stärkere staatliche Beteiligung hätte die Attraktivität gerade für kleine und mittlere Unternehmen erheblich gesteigert.

Von besonderer praktischer Relevanz ist die Einführung beziehungsweise Ausweitung von Opting-Out-Modellen auch außerhalb tarifvertraglicher Strukturen. Die automatische Einbeziehung von Arbeitnehmern in eine Entgeltumwandlung mit der Möglichkeit des Widerspruchs folgt verhaltensökonomischen Erkenntnissen: Erfahrungsgemäß steigt die Teilnahmequote deutlich, wenn Beschäftigte aktiv austreten müssen, statt sich aktiv anzumelden. Für uns als Pensionskasse ist dies ein potenziell wirksames Instrument zur Erhöhung der Durchdringung. Allerdings ist die Anwendung an weitere Vo-

oraussetzungen geknüpft, etwa an einen verpflichtenden Arbeitgeberzuschuss. Zudem bedarf es tariflicher Regelungen zur Öffnung eines Opting-Outs auf betrieblicher Ebene. In der Praxis könnte daher die tatsächliche Reichweite begrenzt sein. Ob sich das Opting-Out als echter Hebel zur flächendeckenden Verbreitung der bAV erweist, wird maßgeblich auch hier von der Umsetzungsbereitschaft der Arbeitgeber und der Sozialpartner abhängen.

Positiv zu bewerten sind ferner die Anpassungen bei Bagatellgrenzen und Abfindungsmöglichkeiten kleiner Anwartschaften. Für Pensionskassen und andere Versorgungsträger stellen Kleinstanwartschaften teilweise einen erheblichen administrativen Aufwand dar, der in keinem angemessenen Verhältnis zur späteren Rentenhöhe steht. Die Anhebung der Schwellenwerte für die einseitige Abfindung kleiner Rentenansprüche erleichtert die Bestandsbereinigung und trägt zur Kosteneffizienz bei. Auch die Möglichkeit, bei vorzeitigem Bezug flexibler zu agieren – etwa im Zusammenspiel mit Teilrenten aus der gesetzlichen Rentenversicherung – entspricht der heutigen, zunehmend heterogenen Erwerbsbiografie vieler Beschäftigter. Diese Flexibilisierung stärkt die Praxistauglichkeit der bAV und reduziert Reibungsverluste an den Übergängen in den Ruhestand.

# Rahmenumfeld betriebliche Altersversorgung

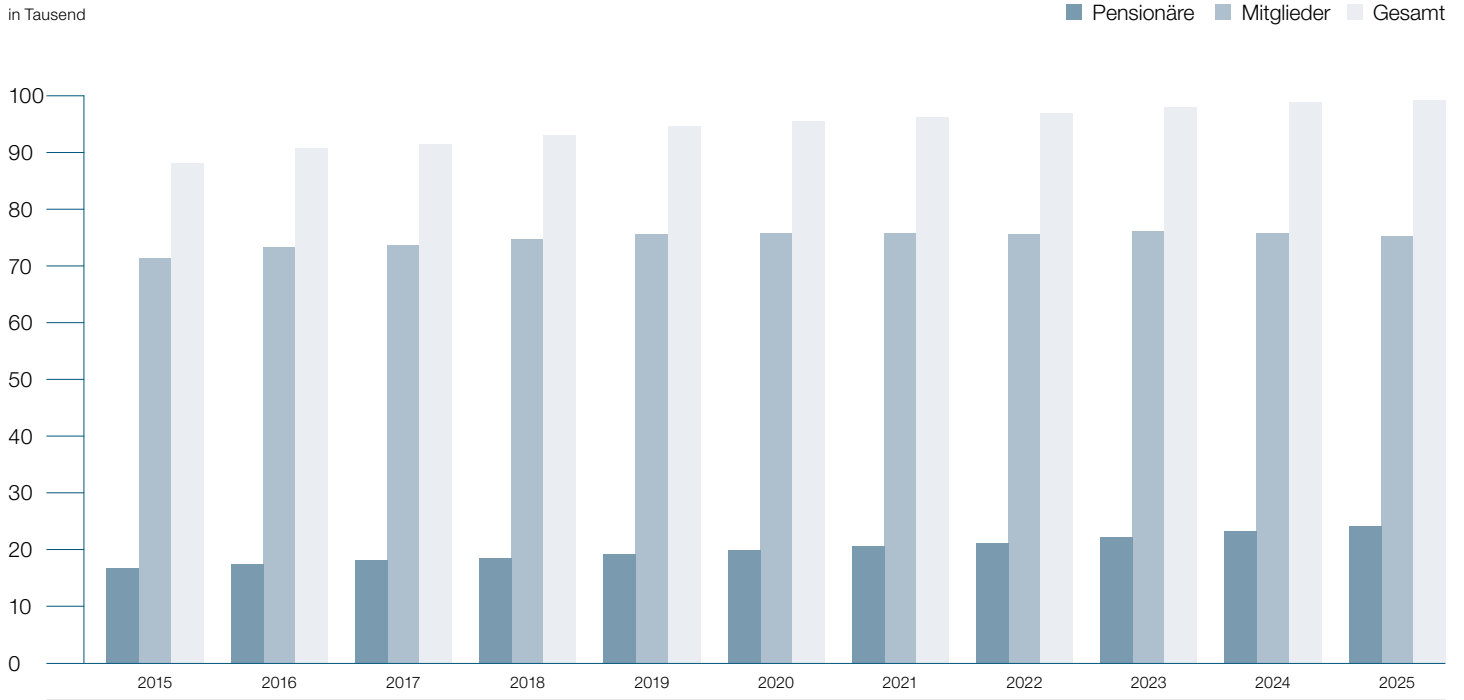
---

Von strategischer Bedeutung sind zudem die Anpassungen im Aufsichts- und Anlagebereich. Modernisierte Anlagevorschriften und regulatorische Erleichterungen können Pensionskassen größere Spielräume bei der Kapitalanlage eröffnen. In einem anhaltend volatilen Kapitalmarktumfeld sind flexible und zugleich verbindliche Anlagestrategien entscheidend, um langfristig stabile Leistungen zu gewährleisten. Jede regulatorische Maßnahme, die eine bessere Balance zwischen Sicherheit und Rendite ermöglicht, wirkt sich unmittelbar auf die Leistungsfähigkeit des Systems aus. Gleichwohl bleibt der aufsichtsrechtliche Rahmen weiterhin stark sicherheitsorientiert, was angesichts der Garantielogik vieler Bestände nachvollziehbar, aber renditeseitig begrenzend ist.

Trotz dieser positiven Aspekte sehen wir aber auch mehrere verpasste Chancen. Erstens bleibt eine umfassende steuerliche Reform aus. Die bestehenden steuerlichen Fördergrenzen wurden zwar angepasst, jedoch nicht grundlegend neu konzipiert. Eine deutliche Anhebung der steuerfreien Dotierungsrahmen oder eine vereinfachte steuerliche Behandlung hätte die Attraktivität der bAV substantiell erhöhen können. Zweitens fehlt eine stärkere strukturelle Verzahnung mit der gesetzlichen Rentenversicherung. Eine systematische Koordination der drei Säulen – gesetzlich, betrieblich, privat – hätte zu einer transparenteren Gesamtvorsorgearchitektur beitragen können. Drittens bleibt die Komplexität des Systems insgesamt hoch. Gerade kleinere Arbeitgeber empfinden die bAV weiterhin als administrativ anspruchsvoll und rechtlich risikobehaftet.

Zusammenfassend stellt das Zweite Betriebsrentenstärkungsgesetz aus unserer Perspektive einen wichtigen, aber nicht evolutionären Reformschritt dar. Es verbessert bestehende Instrumente, erweitert den Adressatenkreis und schafft punktuelle Anreize für eine stärkere Verbreitung der bAV. Für Pensionskassen ergeben sich neue Chancen im Bereich der Kollektivbildung, der Effizienzsteigerung und der Ansprache bislang unterversorgter Gruppen. Gleichzeitig bleibt das Reformpaket hinter einer strukturellen Neuordnung der bAV zurück. Ob das erklärte Ziel einer signifikant höheren Verbreitung erreicht wird, hängt weniger von den gesetzlichen Möglichkeiten als von deren konsequenter praktischer Umsetzung ab. Als Pensionskasse sehen wir uns daher nicht nur als Umsetzer regulatorischer Vorgaben, sondern auch als aktiven Gestalter, der durch transparente Kommunikation, effiziente Prozesse und solide Kapitalanlage dazu beiträgt, das Vertrauen in die bAV nachhaltig zu stärken.

## Entwicklung der Personenzahl der Pensionäre und Mitglieder seit 2015



Jahr	Mitglieder		Pensionäre		Gesamt
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
2015	71.370	81,1%	16.673	18,9%	88.043
2016	73.373	80,8%	17.398	19,2%	90.771
2017	73.553	80,4%	17.956	19,6%	91.509
2018	74.651	80,3%	18.367	19,7%	93.018
2019	75.578	79,9%	19.061	20,1%	94.639
2020	75.670	79,2%	19.879	20,8%	95.549
2021	75.675	78,6%	20.562	21,4%	96.237
2022	75.752	78,1%	21.271	21,9%	97.023
2023	75.803	77,3%	22.264	22,7%	98.067
2024	75.690	76,6%	23.113	23,4%	98.803
2025	75.116	75,8%	24.017	24,2%	99.133

# Rahmenumfeld betriebliche Altersversorgung

---

## Info gefällig?\*

Die betriebliche Altersversorgung ist kompliziert? Die Vorteile und die Funktionsweise sind für Arbeitgeber und insbesondere für Mitarbeiter teilweise schwer vermittelbar?

Nein! Die bAV ist viel zu bedeutsam als Teil der persönlichen Vorsorge und auch als Arbeitgeber-Benefit um den Status-Quo hinzunehmen. Wir möchten unseren Teil dazu beitragen, die bAV einfach verständlich erscheinen zu lassen.

Getreu dem Motto »Tue Gutes und rede darüber« ist unsere neue Informationsbroschüre entstanden und bietet in einem modernen Design viel Wissenswertes über die bAV und die Versorgungsmöglichkeiten der PKDW.

Neugierig?

Unsere Broschüre finden Sie auf [pkdw.de](http://pkdw.de)

\* Diese Doppelseite enthält Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.



# Kapitalanlagen

---

## Kapitalmarktbericht 2025

Das Jahr 2025 war von einer fortschreitenden geldpolitischen Normalisierung, einer schwachen europäischen Konjunktur sowie wieder zunehmenden geopolitischen Risiken geprägt. Während zu Jahresbeginn die Erwartung weiterer Zinssenkungen noch für Zuversicht sorgte, zeigte sich im Jahresverlauf ein zunehmend differenziertes Bild. Die wirtschaftliche Dynamik im Euroraum blieb verhalten, insbesondere in Deutschland, wo Industrieproduktion und Investitionstätigkeit weiterhin unter strukturellen und konjunkturellen Belastungen litten. Der private Konsum entwickelte sich nur moderat, während die Arbeitsmärkte erste Abschwächungstendenzen zeigten.

Die Inflation ging insgesamt weiter zurück, blieb jedoch in einzelnen Ländern und Sektoren hartnäckig. Entsprechend verfolgten die Notenbanken einen vorsichtigen, datenabhängigen Kurs. Nach den Zinssenkungen im Vorjahr stabilisierten sich die Leitzinsen 2025 weitgehend. Gleichzeitig kam es im längeren Laufzeitenbereich zeitweise zu Renditeanstiegen. Diese reflektierten neben verbleibenden Inflationsrisiken zunehmend auch wachsende fiskalische Herausforderungen großer Volkswirtschaften.

Die US-Handelspolitik unter der Administration von Donald Trump sorgte im Jahresverlauf für Verunsicherung an den Märkten. Ankündigungen und teilweise Umsetzung zusätzlicher Zölle belasteten das globale Handelssentiment und führten temporär zu erhöhter Volatilität, insbesondere entlang der Zinskurven. Auch der anhaltende Krieg in der Ukraine sowie Spannungen im Nahen Osten blieben bestimmende Einflussfaktoren.

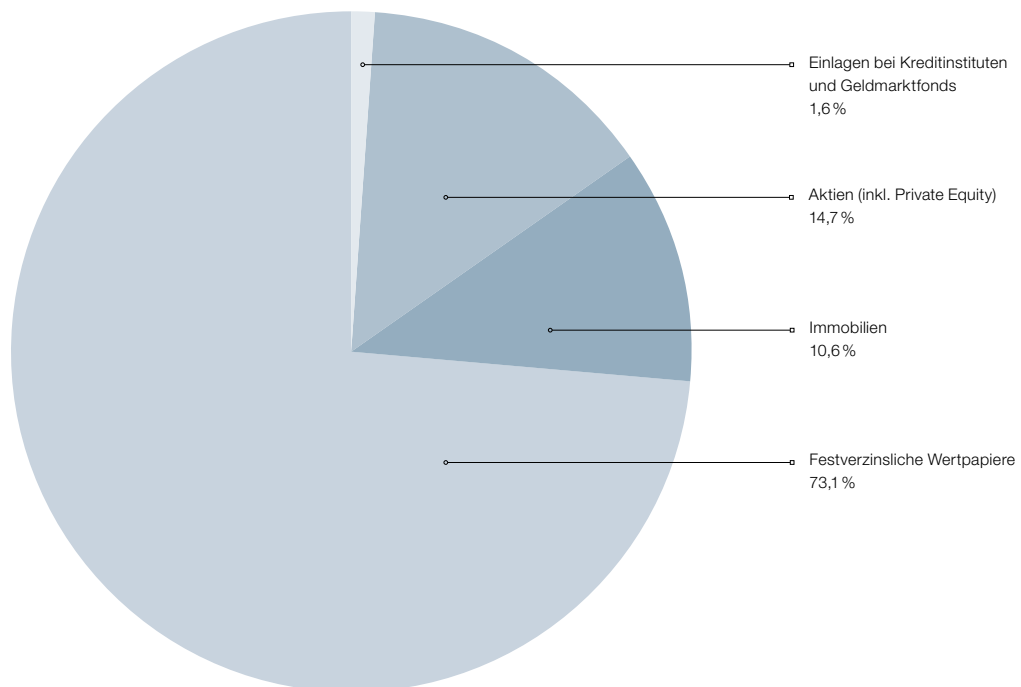
Die Aktienmärkte entwickelten sich 2025 insgesamt positiv, wenngleich mit geringerer Dynamik als im außergewöhnlich starken Vorjahr. In den USA profitierte der Markt weiterhin von einer vergleichsweise robusten Binnenkonjunktur und strukturellen Wachstumsthemen, insbesondere im Technologiesektor. Im Euroraum verlief die Entwicklung uneinheitlicher; defensive Branchen zeigten sich stabil, während zyklische Sektoren unter der schwachen Industriekonjunktur litten. Insgesamt nahm die Volatilität im Jahresverlauf spürbar zu.

An den Rentenmärkten stand die Entwicklung der Kreditrisikoprämien im Fokus. Entgegen vieler Prognosen zu Jahresbeginn zeigten sich die Kreditmärkte bemerkenswert widerstandsfähig. Ein begrenztes Primärmarktangebot, überwiegend solide Unternehmensbilanzen sowie eine anhaltende Renditesuche institutioneller Investoren führten dazu, dass sich die Spreads im Investment-Grade-Bereich auf historisch niedrigen Niveaus bewegten. Eine im Frühjahr 2025 zu beobachtende Spread-Ausweitung im Zuge handelspolitischer Spannungen erwies sich als nur von kurzer Dauer.

# Kapitalanlagen

---

**Kapitalanlagen**  
**2.301,7 Mio. EUR**  
**zum 31.12.2025**



# Kapitalanlagen

Strukturelle Themen gewannen zusätzlich an Bedeutung. Der starke Investitionszyklus im Bereich Künstliche Intelligenz führte weltweit zu erheblichen Kapitalbindungen entlang der Wertschöpfungskette. Ein Teil dieser Investitionen wurde fremdfinanziert, während die langfristigen Ertragsperspektiven teilweise noch unsicher erscheinen. Für den Kreditmarkt ergibt sich daraus ein asymmetrisches Risikoprofil, das eine sorgfältige Emittentenanalyse erfordert.

Die globalen Wachstumsraten blieben 2025 insgesamt moderat. Während die US-Wirtschaft weiterhin Widerstandskraft zeigte, entwickelte sich der Euroraum nur schwach. China blieb hinter früheren Wachstumsraten zurück. Strukturelle Herausforderungen wie hohe Staatsverschuldung, demografischer Wandel und Transformationskosten im Zuge der Dekarbonisierung prägten das wirtschaftliche Umfeld.

## Ausblick auf Kapitalmärkte

Für das Jahr 2026 wird eine weiterhin fragile, aber insgesamt stabile konjunkturelle Entwicklung erwartet. Im Euroraum könnten sinkende Finanzierungskosten und eine leichte Belebung der Investitionstätigkeit unterstützend wirken, während strukturelle Belastungsfaktoren bestehen bleiben. Die US-Wirtschaft dürfte sich solide entwickeln, jedoch mit geringerer Dynamik als in den Vorjahren.

Die Geldpolitik dürfte sich 2026 grundsätzlich in einer Phase der Normalisierung bewegen, bleibt jedoch angesichts geopolitischer Risiken – insbesondere möglicher Auswirkungen einer Eskalation im Nahen Osten auf Energiepreise und Infla-

tion – klar datenabhängig. Angesichts struktureller Preistreiber und hoher Staatsdefizite erscheint ein dauerhaft deutlich niedrigeres Zinsniveau jedoch unwahrscheinlich. Insbesondere im langen Laufzeitenbereich bestehen Risiken erneuter Renditeanstiege.

Für die Kreditmärkte erwarten wir eine stärkere Risikodifferenzierung. Die aktuell engen Kreditrisikoprämien berücksichtigen die bestehenden makroökonomischen und fiskalischen Risiken nur teilweise. Anhaltend erhöhte Ausfallraten sowie Refinanzierungen zu höheren Zinsen könnten zu einer Normalisierung der Spreads führen.

Für die PKDW bleibt damit ein ausgewogenes, breit diversifiziertes Portfolio entscheidend. Das attraktive Renditeniveau im Rentenbereich bietet eine solide Ertragsbasis, während eine sorgfältige Bonitätsprüfung, flexible Durationsteuerung und ausreichende Liquidität zentrale Voraussetzungen für ein weiterhin stabiles Kapitalanlageergebnis darstellen.

## Kapitalanlagen

Ziel des Kapitalanlagemanagements der PKDW ist die verlässliche Erfüllung der langfristigen Rentenverpflichtungen gegenüber ihren Mitgliedern. Dabei stellt sich die PKDW den aktuellen Herausforderungen, wie einer steigenden Lebenserwartung, den Schwankungen an den Kapitalmärkten sowie einer hohen Unsicherheit in einem von multiplen Krisen geprägten Umfeld (geopolitische Konflikte, erhöhte staatliche Verschuldung, strukturelle Inflations- und Zinsrisiken sowie zunehmende handelspolitische Spannungen).

# Kapitalanlagen

Für die gesamten Kapitalanlagen gelten die Allgemeinen Anlagegrundsätze gemäß dem aktuellen Kapitalanlagerundschreiben 11/2017 der BaFin. Es handelt sich um die Grundsätze Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung. Der Grundsatz der Sicherheit wird bewusst an erster Stelle genannt. Die Sicherheit der Vermögensanlage bestimmt die Qualität des Versicherungsschutzes und garantiert die Erfüllbarkeit der abgeschlossenen Versicherungsverträge.

Als regulierte Pensionskasse unterliegt die Kapitalanlage der Aufsicht durch die BaFin. Das VAG, die Verordnung über die Anlage des Sicherungsvermögens von Pensionskassen, Sterbekassen und kleinen Versicherungsunternehmen (AnIV) sowie die einschlägigen Rundschreiben der BaFin und die darin definierten Anlagegrundsätze sind zu beachten.

Festverzinsliche Wertpapiere sind Kernbestandteil der Kapitalanlagen der PKDW, um gut kalkulierbare Zahlungsflüsse zu generieren. Zur Ertragssteigerung und zur Diversifikation werden weitere Anlageklassen, wie z. B. Immobilien, alternative Investments und Aktien den verzinslichen Wertpapieren beigemischt.

## Festverzinsliche Wertpapiere

Die Allokation per 31.12.2025 zeigt mit 1.609,3 Mio. EUR (Vj. 1.618,1 Mio. EUR) einen Anteil von 69,9% an festverzinslichen Wertpapieren (Schuldverschreibungen und Darlehen). Zusammen mit weiteren 73,2 Mio. EUR (Vj. 40,6 Mio. EUR) an Anlagen in Private Debt, die ebenfalls einen festverzinslichen Charakter aufweisen und der Anlage in einem Geldmarktfonds von 37,5 Mio. EUR liegt die Gesamtquote der zinstragenden Anlagen bei 74,7%. Damit liegt die Quote ähnlich hoch wie im Vorjahr (Vj. 74,9%). Grundsätzlich sind die festverzinslichen Wertpapiere bei der PKDW breit gestreut. Bei denjenigen Investments, die eine sehr heterogene Risikostruktur aufweisen, sollen Risiken auf viele Investments verteilt werden. Im Portfolio finden sich auf der einen Seite konservative und somit Cashflow orientierte Papiere wie Staatsanleihen, Pfandbriefe und weitere Covered Bonds. Auf der anderen Seite wird in Anlagen investiert, die eine attraktive Renditeerwartung haben. Dazu zählen u. a. nachrangige Papiere, die von der Risikostruktur nahe am Aktienrisiko liegen. Die PKDW hält darüber hinaus Asset-Backed-Securities in der Form von Collateralized Loan Obligations (CLO). Dabei handelt es sich um Verbriefungen, die durch gesicherte Kredite bedeckt sind. Zudem sind Bankenanleihen teilweise mit Optionen ausgestattet, die beispielsweise dem Schuldner eine Rückzahlung vor dem Fälligkeitstermin ermöglichen. Die PKDW erzielt eine zusätzliche Rendite mit den erhöhten Zinskupons. Weitere zinstragende Investments sind in den Emerging Markets angelegt, um auch eine internationale Streuung zu erzielen. Schwellenländer weisen oftmals ein stärkeres Wirtschaftswachstum auf als Industrieländer, was in der Regel mit höheren Renditen einhergeht.

# Kapitalanlagen

---

Hier greift die PKDW grundsätzlich auf spezialisierte externe Manager zurück, die aufgrund ihrer fachlichen und personellen Ausstattung weltweit anlegen können und in der Lage sind, Risiken aus der Fremdwährung und aus politischen Gegebenheiten wirksam zu steuern.

Unter dem o. g. Anteil an Investitionen in Private Debt verbirgt sich das Bereitstellen von Krediten durch Nicht-Banken ohne die Einschaltung des Kapitalmarktes. Diese Anlageklasse stellt mit einem auskömmlichen Rendite-Risiko-Verhältnis und stabilen Erträgen einen geeigneten Anleiheersatz dar und trägt zur weiteren Diversifizierung des Portfolios bei.

## Aktien

Die durchgerechnete Quote an liquiden Aktien liegt bei der PKDW zum Stichtag am Jahresende bei 9,8% und ist gegenüber dem Vorjahr mit 9,0% weiter angestiegen.

Der Bestand an Private Equity ist leicht zurückgegangen. Diese alternativen Anlagen, zu denen auch Infrastrukturinvestments zählen, erzielen aufgrund ihrer Illiquidität eine erhöhte Rendite bei meist niedrigerer Volatilität. Die PKDW verwaltet ein Volumen in Private Equity-Anlagen von von 112,3 Mio. EUR (Vj. 116,3 Mio. EUR), was einer Investitionsquote von 4,9% (Vj. 5,2%) zu Buchwerten entspricht. Gemeinsam mit den börsengehandelten Aktien liegt die gesamte Equity Quote bei 14,7% (Vj. 14,1%).

## Immobilien

Mit 242,8 Mio. EUR liegt die Immobilienquote der PKDW bei 10,6% (Vj. 11,0%). Die Quote besteht sowohl aus Immobilien in der Direktanlage als auch aus indirekt gehaltenen Fondsinvestments. Der auf den Standort Deutschland verteilte Eigenbestand von 177,6 Mio. EUR (Vj. 181,8 Mio. EUR) hat den Schwerpunkt »Wohnen«. Die Preiskorrekturen am Immobilienmarkt haben sich überwiegend auf die Segmente Gewerbe- und Büroimmobilien konzentriert. Insbesondere veränderte Nutzungsgewohnheiten und ein insgesamt anspruchsvolles wirtschaftliches Umfeld haben die Flächennachfrage reduziert. Die Wohnimmobilien waren von dieser Entwicklung deutlich weniger betroffen. Die Nachfrage nach Wohnraum bleibt konstant und wird durch anhaltende Zuwanderung, strukturelle Wohnungsengpässe in vielen Regionen sowie der geringen Neubautätigkeit weiter verstärkt. Somit konnten erneut stabile Mieterträge erzielt werden. Die Fondsinvestments stellen mit 65,1 Mio. EUR (Vj. 66,0 Mio. EUR) eine Beimischung dar, um innerhalb der Assetklasse weiter zu diversifizieren.

# Kapitalanlagen

---

## Anlagestrategie

Die bestehende Anlagestrategie hat sich in einem herausfordernden Kapitalmarktumfeld als sehr robust erwiesen. Das im Vergleich mit dem Vorjahr weiter gestiegene Zinsniveau und die stabile Reservesituation hat die Grundlage für eine nochmals verbesserten Ausgangssituation geschaffen und bedeutet für die Zukunft ein höheres Rendite- und Ertragspotential.

Die Ergebnisse der jüngsten Asset Liability Management Studie sprechen für eine Fortsetzung der bestehenden Strategie: Die Zielquote für Equity-Investments, die sowohl börsennotierte Aktien und Private Equity umfasst, bleibt bei 18 %. Das Exposure soll vor allem durch weitere Zeichnungen ausgewählter Infrastruktur- und Private-Equity-Investments mit Kapitalabrufen kontinuierlich an die Zielquote herangeführt werden, um die Ertragskraft des Portfolios weiter zu stärken.

Die Immobilienzielquote liegt unverändert bei 10 %. Das Hauptaugenmerk liegt auf der nachhaltigen Bewirtschaftung des Bestandsportfolios sowie auf Maßnahmen zur Sicherung und Steigerung der Immobilienwerte.

Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere verfolgen wir das Ziel, das Portfolio durch gezielte Wiederanlagen mit guten Bonitäten und auskömmlichen Renditen noch besser an die passivseitigen Verpflichtungen anzupassen. Um Kreditrisiken gezielt einzugehen und das Portfolio breiter zu diversifizieren, planen wir weiterhin die Zeichnung ausgewählter Private-Debt-Investments (Loans).

Die Umsetzung der bestehenden Anlagestrategie ist darauf ausgerichtet, nicht nur den aktuellen Marktbedingungen gerecht zu werden, sondern auch langfristig die Ziele unseres Portfolios zu unterstützen. Wir sind zuversichtlich, dass diese Maßnahmen eine solide Grundlage für nachhaltiges Wachstum und stabile Erträge schaffen werden. Die Überschüsse und damit einhergehend die Altersversorgung für unsere Mitglieder sollen dadurch kontinuierlich weiter gestärkt werden.

Die gesamte Anlagepolitik und -strategie ist auf der Homepage der PKDW veröffentlicht.

# Mitglieder, Beiträge und Leistungen

---

Die Prognosen zur Bestands- und Beitragsentwicklung im Jahr 2025 wurden im positiven Sinne übererfüllt:

## Die Entwicklung des Versichertenbestandes

Die Anzahl der Neumitglieder im Jahr 2025 betrug 1.958 mit 2.213 neuen Verträgen in den unterschiedlichen Tarifen der PKDW (Vj. 2.060 Neumitglieder). Wir begrüßen ein neues Mitgliedsunternehmen in unserer Pensionskasse, was seine betriebliche Altersversorgung über unseren Tarif K neu geordnet hat.

Zum Jahresende 2025 liegt die Gesamtzahl der Versicherten bei 99.133. Zum Ende des Kalenderjahres 2024 waren es 98.803 Versicherte.

Die Verhältnisse von Mitgliedern mit 76% und Rentnern mit 24% zum Gesamtbestand sind weiterhin stabil.

## Beitragsvolumen im Jahre 2025

Die Gesamtbeiträge im Jahr 2025 belaufen sich auf 64,29 Mio. Euro (Vj. 63,75 Mio. EUR). Im Vergleich zum Jahr 2024 erhöhte sich das Beitragsvolumen um 0,8%.

Nachdem die Beitragseinnahmen seit 2020 branchenweit von strukturellen und demografischen Effekten geprägt und insgesamt rückläufig waren, ist es ein wichtiges Signal, dass sich für das Geschäftsjahr 2025 nun eine leichte Wachstumsdynamik abzeichnet.

Hervorzuheben ist der Anteil der laufenden Beiträge am gesamten Beitragsvolumen mit 64,29 Mio. Euro. Der Anteil der laufenden Beiträge beträgt somit 99,8% (Vj. 99,7%) und ist Ausdruck der Beständigkeit unserer Mitglieder in langfristige Altersversorgung zu investieren. Die Einmalbeiträge der PKDW liegen im Jahr 2025 entsprechend bei 145 TEuro (Vj. 173 TEuro).

# Mitglieder, Beiträge und Leistungen

---

Die Zahl der Mitgliedsunternehmen mit einem Jahresbeitrag von über 1 Mio. Euro liegt bei 12 Unternehmen (Vj. 12). Der Kreis der Unternehmen im Beitragssegment 500 TEuro bis 1 Mio. Euro beträgt aktuell 18 Unternehmen (Vj. 21), welches eine größere Diversifikation auf Beitragsebene ausdrückt.

Die Beitragseinnahmen bezogen auf die Neumitglieder des Berichtsjahres liegen bei 1.456 TEuro und damit mit –8,83 % etwas unterhalb des Niveaus der vergleichbaren Beitragseinnahmen des Vorjahres (Vj. 1.597 TEuro). Der durchschnittliche Beitrag unserer Mitglieder liegt im Jahr 2025 bei 855,91 Euro und damit über dem Durchschnittsbeitrag des Vorberichtsjahres (Vj. 842 Euro). Allerdings haben diese Werte nur bedingt Aussagekraft, da sie von der Versorgungsstruktur und der Höhe der bAV-Beiträge in den Mitgliedsunternehmen maßgeblich beeinflusst werden.

Insgesamt befindet sich das Hauptvolumen der Beitragseinnahmen entsprechend der Vorjahre überwiegend im klassischen Rententarif A, der seit 2023 aktiv angebotene kapitalmarktorientierte Tarif K läuft jedoch sukzessive an. Die Tarife B, G, V und E laufen aus, beziehungsweise werden nicht mehr aktiv angeboten.

# Mitglieder, Beiträge und Leistungen

## Entwicklung der laufenden und Einmalbeiträge in TEuro

Jahr	Laufende Beiträge		Einmalbeiträge	Gesamtbeiträge
	Firmenmitglieder	Einzelmitglieder		
2014	61.653	6.037	1.421	69.111
2015	61.172	5.997	149	67.318
2016	63.004	6.340	103	69.447
2017	65.465	6.638	169	72.272
2018	67.729	5.198	201	73.128
2019	68.543	4.193	156	72.892
2020	69.259	3.897	220	73.376
2021	66.134	3.403	151	69.688
2022	64.320	3.007	75	67.402
2023	62.294	2.861	135	65.290
2024	60.899	2.673	173	63.745
2025	61.264	2.832	145	64.241

Von den derzeit 75.116 Mitgliedern wurden 70.929 seit dem 01.01.2000 aufgenommen. Dies stellt das Bestands- und damit parallellaufend das Beitragswachstum im aktuellen Jahrhundert dar.

# Mitglieder, Beiträge und Leistungen

---

## Die Leistungen der PKDW

Die erbrachten Rentenleistungen betragen im Berichtsjahr 83.798 TEuro. Dies entspricht einem Zuwachs von 3,4 % gegenüber dem Jahr 2024 (81.051 TEuro). Der Bestand der Rentenempfänger entwickelte sich von 23.113 auf 24.017 und erhöhte sich damit um 3,9 %.

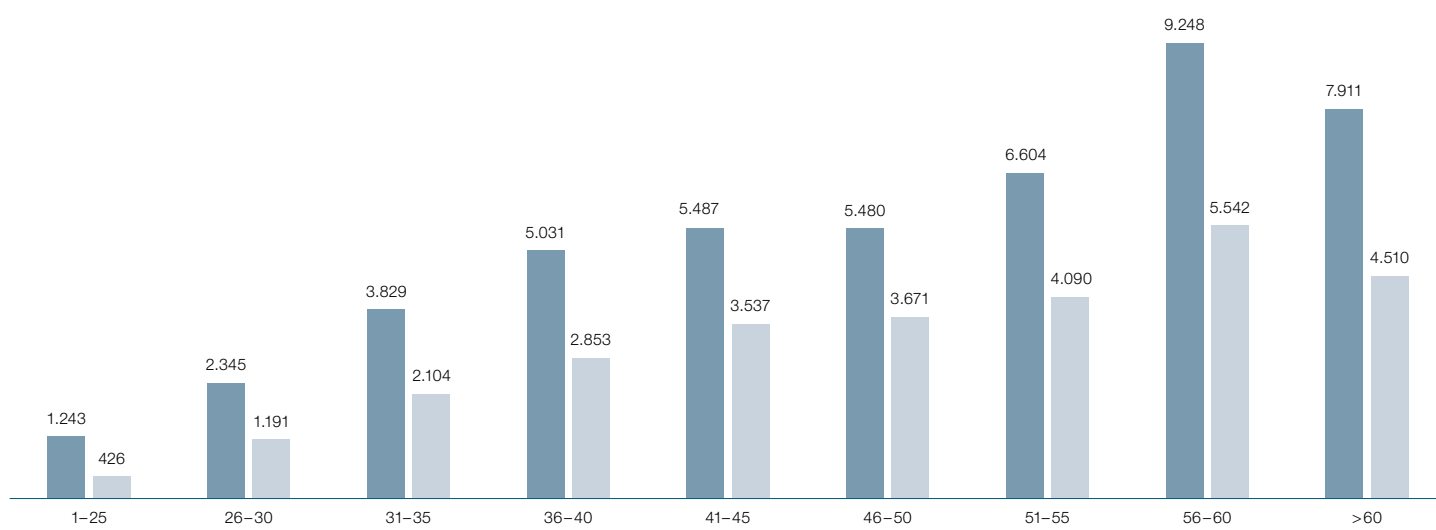
## Die Bestandsentwicklung

Die Bestandsentwicklung ist insgesamt positiv. Die PKDW steht, wie alle anderen bAV-Anbieter auch, vor der Herausforderung, dass bis zum Jahre 2029 die sogenannte Baby-boomer-Generation in die Altersrente übergeht. Die wirtschaftliche Lage in Deutschland bleibt ungewiss. Und auch geopolitische Unsicherheiten werden uns weiterhin begleiten. Die betriebliche Altersversorgung ist und bleibt jedoch ein wichtiges Instrument zur Alterssicherung.

# Mitglieder, Beiträge und Leistungen

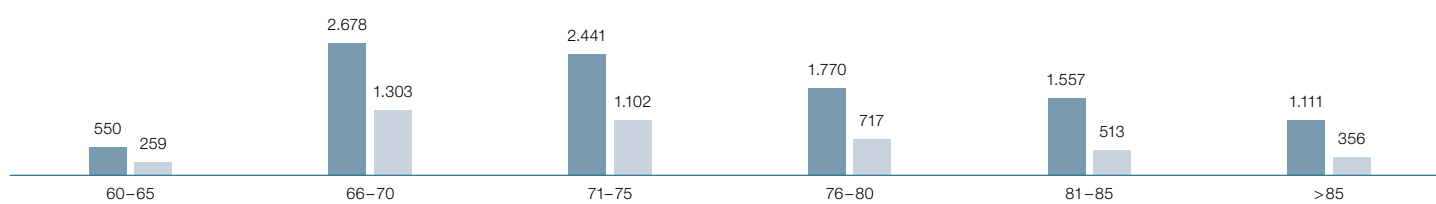
## Altersstruktur der Anwärter – Anzahl der Männer und Frauen 2025

Altersbereich: ■ Männer: Ø 48,7 Jahre ■ Frauen: Ø 49,2 Jahre



## Altersstruktur der Altersrentner – Anzahl der Männer und Frauen 2025

Altersbereich: ■ Männer: Ø 75,3 Jahre ■ Frauen: Ø 74,2 Jahre



# Wirtschaftliche Lage / Jahresüberschuss

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die PKDW in einem herausfordernden Umfeld wieder ein gutes Jahresergebnis. Die Kapitalanlagen haben mit einer Nettoverzinsung von 3,25 % (Vj. 3,07 %) eine sehr gute Performance erzielt. Die saldierten Bewertungsreserven haben sich gegenüber dem Vorjahr um 6,29 Mio. Euro auf 71,78 Mio. Euro verringert. Bei den Beitrags-eingängen, die um 0,8 % leicht gestiegen sind, konnten wir den rückläufigen Trend beenden und beobachten eine leichte Wachstumsdynamik. Die Branche ist aufgrund des zunehmenden Wechsels der »Babyboomer« in die Rentenbezugsphase in einer langfristigen Umbruchphase.

Unsere Anlagephilosophie ist es, dem gegebenen Kapitalmarktumfeld mit einer möglichst breit diversifizierten Kapitalanlage zu begegnen, die die Renditechancen aus verschiedenen Anlageklassen nutzt und Risiken möglichst breit streut. Unsere Neuinvestitionen in der Direktanlage erfolgten in höher verzinsliche Zinsanlagen von durchschnittlich 3,92 % (Vj. 4,12 %) mit guter bis sehr guter Bonität. Damit erzielen wir einen langfristig sicheren laufenden Ertrag oberhalb der Tarifzinsen. Festverzinsliche Wertpapiere sind der Kernbestandteil unserer Kapitalanlagen, um gut kalkulierbare Zahlungsflüsse zu generieren. Durch die Wiederanlage von Rückflüssen aus Fälligkeiten in auskömmlich verzinsten Neuanlagen wird sich in den kommenden Jahren der sichere Bestandszins im Direktbestand weiter erhöhen. Ergänzt durch unsere breit gestreuten Anlagen in Aktien, alternativen Investments und Immobilien nutzen wir zusätzlich die langfristig erwarteten höheren Renditen aus diesen Anlageklassen. Diese stellen gegenüber den nominal verzinsten Anlagen zudem einen langfristigen Inflationsschutz dar.

Die langfristige strategische Ausrichtung unserer Kapitalanlagen wird jährlich im Rahmen eines Asset-Liability-Prozesses überprüft und ggf. neu festgelegt. Die Ergebnisse der jüngsten Asset Liability Management Studie sprechen grundsätzlich für eine Fortsetzung der bestehenden Strategie, mit geringfügigen Anpassungen. Sachwertanlagen bleiben für den Inflationsschutz wichtig, wobei die verbesserte Ausgangslage genutzt werden kann, um zusätzliches Ertragspotenzial zu erschließen.

Insgesamt erzielten wir einen Rohüberschuss in Höhe von 16,24 Mio. Euro (Vj. 9,89 Mio. Euro). Für die Tarife der Neuversicherungen wurden zum 31.12.2025 10,00 Mio. Euro (Vj. 9,00 Mio. Euro) der pauschalen Biometrierückstellung zugeführt.

Analysiert man den Rohüberschuss der PKDW in der versicherungsmathematischen Gewinnerlegung, so stammt er mit 21,08 Mio. Euro (Vj. 14,88 Mio. Euro) aus dem Kapitalanlagergebnis. Ursächlich für die Veränderung des Kapitalanlagergebnisses sind höhere Ausschüttungen aus Investmentvermögen, Erträge aus den Beteiligungen sowie höhere Zuschreibungen und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Das Verwaltungskostenergebnis lag mit -0,23 Mio. Euro etwas unter dem Niveau des Vorjahres (Vj. 0,15 Mio. Euro). Das Risikoergebnis beträgt -4,39 Mio. Euro (Vj. -5,03 Mio. Euro) und beinhaltet den Sondereffekt der Neubildung der pauschalen Biometrierückstellung. Im sonstigen Ergebnis von -0,22 Mio. Euro (Vj. -0,10 Mio. Euro) finden sich sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen wieder, die anderen Funktionsbereichen nicht zugeordnet werden können.

# Wirtschaftliche Lage / Jahresüberschuss

---

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Das Jahr 2025 war ein gutes Anlagejahr für die PKDW. Unsere Verpflichtungen gegenüber unseren Mitgliedern und Rentnern waren durchgängig durch Kapitalanlagen zu Marktwerten bedeckt. Im Jahresverlauf gingen die Nettoreserven vor dem Hintergrund steigender Zinsen moderat zurück und beliefen sich zum Stichtag auf 71,8 Mio. Euro (Vj. 78,08 Mio. Euro). Aufgrund des guten Ergebnisses und der deutlich besseren Prognosen und Finanzkraft im Umfeld höherer Zinsen schlagen wir eine Überschussbeteiligung auf 2,75 % für die darunter liegenden Tarifzinsgenerationen unserer Mitglieder vor.

Der hiernach verbleibende Jahresüberschuss verstärkt das Eigenkapital unserer Pensionskasse und trägt dadurch zur Risikovorsorge und damit dauerhaft zur Sicherung der Pensionsansprüche unserer Mitglieder bei.

## Prognoseberichterstattung und Ausblick

Im Jahr 2025 wurde der ALM-Prozess durchlaufen und die Prognoserechnung für die BaFin durchgeführt. Alle Prognosen bestätigen, dass sich die Lage bei der PKDW aufgrund der gestiegenen Wiederanlagezinsen langfristig sehr positiv darstellt. Die in den Prognosen verwendeten Renditeannahmen liegen deutlich oberhalb der passivseitigen Tarifzinsanforderungen und führen beispielsweise bei der BaFin-Prognose (bis 2039) in beiden Szenarien (BaFin und PKDW) ohne weitere gestaltende Maßnahmen wie bspw. Verkauf von Immobilien durchgehend zu positiven Ergebnissen. Die jüngste externe ALM-Studie bestätigt diese Aussage anhand der Entwicklung bei den Bewertungsreserven und sehr geringen Wahrscheinlichkeiten, den vertraglichen Tarifzins nicht zu erreichen.

Die großen Zentralbanken haben sich 2025 auf einen datenabhängigen Normalisierungspfad zubewegt: Die Europäische Zentralbank (EZB) agiert weiterhin vorsichtig und orientiert ihre Schritte an der konjunkturellen Entwicklung im Euroraum, während die Federal Reserve (Fed) aufgrund einer robusteren Inlandsnachfrage grundsätzlich zurückhaltender bleibt. Insgesamt reduziert sich der Spielraum für expansive Geldpolitik: Hohe Staatsverschuldung, strukturelle Preistreiber und das Risiko exogener Schocks können zu höheren langfristigen Renditen führen. Eine Eskalation geopolitischer Konflikte mit spürbaren Energiepreiswirkungen würde die Notenbanken zusätzlich zu einer noch stärkeren daten- und risikoorientierten Haltung zwingen und potenziell geplante Lockerungsschritte verzögern.

# Wirtschaftliche Lage / Jahresüberschuss

---

Die Inflationsrate hat sich seit ihren Extremen abgeschwächt, bleibt aber in der Tiefe heterogen und in Teilen hartnäckig. Kerninflation treibt insbesondere Dienstleistungs- und Lohnkosten, während Angebotsengpässe und strukturelle Effekte (Deglobalisierung, Rohstoffkosten) weiterwirken. Kurzfristig besteht ein hohes Upside-Risiko durch mögliche Energiepreis-Schocks — etwa infolge einer weiteren Zuspitzung der Lage im Iran oder Störungen wichtiger Transportwege — die den Disinflationpfad unterbrechen könnten. Die Entwicklung der Inflationserwartungen bleibt damit ein zentraler Steuerungsfaktor für das geldpolitische Vorgehen.

Das weltwirtschaftliche Bild bleibt 2026 uneinheitlich: Die Vereinigten Staaten zeigen relative Resilienz, während der Euroraum insgesamt nur mäßig wächst und einzelne Länder — darunter Deutschland — mit schwacher Industrie- und Investitionstätigkeit kämpfen. China bleibt hinter früheren Wachstumsraten zurück. Neben geopolitischen Risiken und handelspolitischen Spannungen belasten auch steigende Refinanzierungskosten, sowie höhere Staatsdefizite die Perspektiven. Insgesamt ist mit moderatem Wachstum, aber erhöhter Unsicherheit zu rechnen; das Umfeld erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass Risiken (Zinsanstieg, Ausfallraten, Handelsstörungen) stärker in die Assetpreise einpreist werden. Für das Kapitalanlagemanagement bedeutet dies, auf Liquidität, selektive Kreditauswahl, flexible Durationsteuerung und breite Diversifikation zu setzen.

Eine weitere Anpassung der Zinsstrukturkurve mit höheren Renditen bei längeren Laufzeiten könnte die Ertragschancen in der Neuanlage weiterhin attraktiv halten. Die PKDW hat bewiesen, dass sie sich aufgrund ihrer eigenen Finanzkraft auch in schwierigen Zeiten gut behaupten kann. Im aktuellen Umfeld bleibt weiterhin die breit diversifizierte Kapitalanlage unserer Pensionskasse der richtige Weg, dauerhaft und nachhaltig stabile Erträge und langfristig Überschüsse für unsere Mitglieder zu erwirtschaften. Das gesteigerte Eigenkapital gibt uns auf diesem Weg eine zusätzliche gute Unterstützung.

Für 2026 plant die PKDW mit einem leichten Anstieg der Beiträge, da die PKDW-Mitgliederzahlen erneut steigen und bei den Beiträgen in einem herausfordernden Umfeld das gute Niveau weitgehend behaupten können wird. Die Pensionszahlungen werden sich 2026 voraussichtlich leicht erhöhen. Das Kapitalanlagenergebnis wird aufgrund der gestiegenen Wiederanlagezinsen zum Vorjahresniveau geringfügig steigen. In der Planungsrechnung der PKDW für das Jahr 2026 wird bei einem normalen Verlauf ein positives Ergebnis über dem des Jahres 2025 erwartet.

# Chancen- und Risikobericht

Die Nettoverzinsung betrug 3,25 % (Vj. 3,07 %) und lag damit über der passivseitigen Zinsverpflichtung von 2,44 %. Die Bedeckung des Sicherungsvermögens zu Marktwerten war im gesamten Jahresverlauf durchgehend gewährleistet. Insgesamt wurde ein Rohüberschuss in Höhe von 16,24 Mio. Euro erzielt. Die Verlustrücklage wurde weiter gestärkt.

## **Regulatorische Anforderungen an das Risikomanagement der Pensionskassen**

Die PKDW unterliegt als regulierte Pensionskasse den Vorgaben des Versicherungsaufsichtsgesetzes sowie der EbAV-II-Richtlinie. Nach § 234a VAG ist zu entscheiden, ob und wie ökologische, soziale und Governance-Faktoren im Investmentprozess berücksichtigt werden. Das BaFin-Merkblatt zu Nachhaltigkeitsrisiken konkretisiert diese Anforderungen.

Mit der Verordnung (EU) 2022/2554 Digital Operational Resilience Act (DORA) wurden verbindliche Vorgaben zur digitalen operationalen Resilienz, zu IKT-Risiken und zur Cybersicherheit geschaffen, die auch für die PKDW maßgeblich sind.

## **Risikomanagement**

Die wesentlichen Schwerpunkte im Risikomanagement der PKDW sind die Nutzung eines Risikotragfähigkeitskonzeptes, regelmäßige Risikoüberwachung und -bewertung unter Verwendung geeigneter Bewertungs- und Steuerungsmethoden sowie die hohe Transparenz des Risikomanagementsystems.

Einen Überblick über die Risiken, denen die PKDW ausgesetzt ist, gibt die nachfolgende Aufstellung, deren Darstellung an der Wertschöpfungskette orientiert ist:

### **1. Beratung von Kassenfirmen**

Als Hauptrisiko identifiziert die PKDW das Ausbleiben von Neugeschäft. Dafür sind vor allem Reputationsrisiken sowie strategische Risiken verantwortlich. Gemessen wird das Risiko u. a. an der monatlich geführten Neumitgliederstatistik.

### **2. Anmeldung von Mitgliedern durch Kassenfirmen**

Das Hauptrisiko ist die Verletzung vertraglicher Nebenpflichten und eine fehlerhafte Kalkulation. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um versicherungstechnische und operationelle Risiken. Steuerungsinstrumente sind die Allgemeinen Versicherungsbedingungen, Tarifbedingungen, Satzung und die Technischen Geschäftspläne.

### **3. Abwicklung/Organisation**

Im Bereich Abwicklung und Organisation besteht das Risiko einer technischen oder wirtschaftlichen Verfehlung der Technischen Geschäftspläne. Maßgeblich ist hier im Wesentlichen das versicherungsmathematische Gutachten. Ziel bleibt die Generierung von Überschüssen aus Biometrie und Verwaltungskosten. Die Verwaltungskosten sind seit einigen Jahren infolge zunehmender regulatorischer Anforderungen gestiegen; ein möglicher Nachreservierungsbedarf wird geprüft.

# Chancen- und Risikobericht

IT- und Datenschutzrisiken werden vor dem Hintergrund von DORA durch organisatorische Maßnahmen, neue Hardware und Mitarbeitersensibilisierung gesteuert.

## 4. Kapitalanlage

Die Geschäftspolitik der PKDW ist unverändert darauf ausgerichtet, die tarifgemäße Verzinsung durch langfristig stabile Ergebnisquellen abzusichern. Bei der Kapitalanlagestrategie orientiert sich die PKDW u. a. an einem ALM-Ansatz und einer nach Möglichkeit breiten Diversifikation der Kapitalanlagen.

Das Risikomanagement hat die Aufgabe, hinsichtlich der Kapitalanlagetätigkeit insbesondere die Sicherheit, Rentabilität und Liquidität der Vermögensanlagen zu steuern, um eine jederzeitige und dauerhafte Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge zu gewährleisten. Das Risiko, aufsichtsrechtliche, bilanzielle und wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu verfehlen, steht dabei im Vordergrund.

Nachhaltigkeitsaspekte sind kein eigenständiges Anlageziel, Nachhaltigkeitsrisiken werden jedoch im Investmentprozess bewertet und dokumentiert, da sie negative Auswirkungen auf Rendite und Bonität haben können. Externe Mandate berücksichtigen entsprechende Risiken; intern erfolgt eine laufende Überwachung.

Im Folgenden wird über die Risiken in den ausgewählten Assetklassen berichtet:

### Festverzinsliche Wertpapiere

Der Anteil festverzinslicher Wertpapiere einschließlich Private Debt beträgt 73,1 % des Portfolios. Ein wesentlicher Teil entfällt auf deutsche und europäische Kreditinstitute sowie Staatsanleihen guter bis sehr guter Bonität. Das Durchschnittsrating des Rentendirektbestands lag zum Jahresende 2025 bei A.

### Aktien und Beteiligungen

Angesichts der bilanziellen und wirtschaftlichen Risiken geht die PKDW Aktien- und Private Equity-Anlagen nur innerhalb von festgelegten der BaFin gemeldeten Quoten und im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeit ein. Diese Anlagekategorien werden von Banken und spezialisierten Wertpapierhäusern im Wesentlichen im Rahmen von ETFs und Spezialfondsmandaten verwaltet. Die PKDW ist in den Anlageausschüssen dieser Fonds vertreten und steuert hierüber auch die Risikosituation. Aus Risikogesichtspunkten werden Aktien und Private Equity-Beteiligungen über verschiedene Anlageschwerpunkte gestreut.

### Emerging Markets

Diese Anlageklasse ist ein weiterer wichtiger Bestandteil des Portfolios der PKDW, denn über die kurzfristige Volatilität hinaus blickend gehört sie langfristig zu den Renditetreibern. Doch die Investition in diese Anlageklasse führt auch zu einem erhöhten Risikoprofil. Die Emerging Market-Investments werden daher von Banken und spezialisierten Wertpapierhäusern im Rahmen von Spezialfondsmandaten verwaltet.

# Chancen- und Risikobericht

---

## Immobilien

Im Immobilienbereich bestehen Vermietungs- und langfristige Ergebnisrisiken. Diese werden durch Streuung, laufende Überwachung und Ergebniskontrolle gesteuert.

## 5. Leistungseintritt

Im Leistungseintritt besteht grundsätzlich ein Liquiditätsrisiko, das derzeit als untergeordnet eingestuft wird. Aufgrund der demografischen Entwicklung reichen Beitragseinnahmen allein nicht mehr zur Leistungsdeckung aus; Kapitalanlageergebnisse sind erforderlich. Dem wird durch eine detaillierte kurz- und langfristige Liquiditätsplanung begegnet.

## 6. Rentenphase

In der Rentenphase stehen biometrische Risiken, insbesondere das Langlebkeitsrisiko, im Vordergrund. Eine Verstärkung der biometrischen Rechnungsgrundlagen wird geprüft. Rechtliche Risiken, etwa im Zusammenhang mit Leistungsherabsetzungen oder Rentenanpassungsprüfungen der Arbeitgeber, wirken sich mittelbar auf die Beitragssituation aus, betreffen die PKDW jedoch aller Voraussicht nach nicht unmittelbar.

## Ausblick und Chancen

Die obigen Risiken bleiben weiterhin ein natürlicher Teil des Risikoprofils der PKDW.

Inflation kann zwar zu Beitragsrückgängen führen, bei steigenden Löhnen und erhöhter Beitragsbemessungsgrenze jedoch auch positive Effekte entfalten.

Der demografische Effekt durch den Eintritt der Baby-Boomer in den Ruhestand ist in Prognosen und der langfristigen Risikoanalyse berücksichtigt.

Die Notenbanken Fed und EZB erwarten mittelfristig eine Stabilisierung der Inflation. Die Kapitalmärkte rechnen für 2026 mit zwei Zinssenkungen in den USA auf ein Niveau von 3,0–3,25 %. Gleichzeitig bleiben die langfristigen Zinsen aufgrund hoher Staatsverschuldung erhöht.

Die globalen Kapitalmärkte profitieren weiterhin von einer robusten Weltwirtschaft, bleiben jedoch durch geopolitische Spannungen, insbesondere im Zusammenhang mit den USA, China, dem Nahen Osten und dem Ukraine-Krieg, volatil. Auch Bewertungsrisiken im Technologiesektor, insbesondere im Bereich Künstliche Intelligenz, sind möglich.

Für die PKDW eröffnen die gestiegenen Renditen an den Rentenmärkten weiterhin Ertragschancen. In Verbindung mit den Maßnahmen zur Stärkung der Aktivseite und der Anpassung der Rechnungsgrundlagen auf der Passivseite ist aus heutiger Sicht eine tragfähige Grundlage für die mittel- und langfristige Entwicklung geschaffen. Sofern die Kapitalanlageerträge nachhaltig über dem Verpflichtungsniveau liegen, bestehen Spielräume zur weiteren Reduzierung der Risikoauslastung und zum gezielten Ausbau ertragreicher Anlagen, um langfristig ein stabiles Überschussniveau für die Versicherten zu sichern.

## Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) gemäß Muster 4 RechVersV im Geschäftsjahr 2025

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup>	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup>		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Euro	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Euro	Euro	Euro
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	47.550	28.140	13.188	5.768	59.748.359	3.790	228	139	7.883.505	372.202	55.089
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	1.225	733	1.256	764	3.998.163	213	19	29	495.969	38.263	9.232
2. sonstiger Zugang <sup>1)</sup>	8	6	1	0	43.189				0	0	
3. gesamter Zugang	1.233	739	1.257	764	4.041.352	213	19	29	495.969	38.263	9.232
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>											
1. Tod	108	48	428	100	1.858.738	230	13	0	423.402	22.807	0
2. Beginn der Altersrente	1.213	733	17	14	83.595	–	–	–	–	–	–
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	24	15	–	–	–	–	–	–	–	–	–
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	–	–	283	266	20.463	6	3	17	2.056	2.530	5.073
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	9	6									
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	229	141	0	0	0	–	–	–	–	–	–
7. sonstiger Abgang	12	8	0	1	331.163	0	0	0	67.044	2.000	94
8. gesamter Abgang	1.595	951	728	381	2.293.959	236	16	17	492.502	27.337	5.167
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	47.188	27.928	13.717	6.151	61.495.752	3.767	231	151	7.886.972	383.128	59.154
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	19.191	14.466									
2. in Rückdeckung gegeben											

<sup>1)</sup> z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente

<sup>2)</sup> Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.



# Jahresabschluss 2025

---

**Bilanz zum 31. Dezember 2025**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

**Anhang**

---

Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft VVaG  
 vormals Pensionskasse der chemischen Industrie Deutschlands, 47051 Duisburg  
 Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025

**AKTIVA**

				<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			256.009,81		307.996,76
II. Geleistete Anzahlungen			0,00	256.009,81	0,00
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			123.108.942,25		127.251.482,16
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		55.901.766,74			55.901.766,74
2. Beteiligungen		187.061.605,93	242.963.372,67		194.587.797,37
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		905.184.135,04			838.522.520,60
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		561.671.301,82			589.182.267,67
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	429.124.372,49				404.209.558,41
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	39.607.660,47	468.732.032,96			38.903.515,83
4. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00	1.935.587.469,82	2.301.659.784,74	4.500.000,00
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>				907.786,03	592.715,72
<b>D. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer			2.037.774,98		3.349.816,49
II. Sonstige Forderungen			4.857.820,17	6.895.595,15	4.108.808,09
davon:					
an verbundene Unternehmen: 0,00 Euro					(0,00)
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			216.343,71		203.302,56
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			10.429.318,55	10.645.662,26	6.470.187,29
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			10.387.656,09		10.325.043,37
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	10.387.656,09	0,00
Summe der Aktiva				2.330.752.494,08	2.278.416.779,06

Ich bestätige hiermit gemäß § 128 VAG, dass die in den Vermögensverzeichnissen aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Gelsenkirchen, den 23. März 2026  
 Der Treuhänder  
 Dr. Reiner Foer

Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft VVaG  
 vormals Pensionskasse der chemischen Industrie Deutschlands, 47051 Duisburg  
 Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025

PASSIVA		Euro	31.12.2025	31.12.2024
		Euro	Euro	Euro
<b>A. Eigenkapital</b>				
Gewinnrücklagen			109.128.573,13	103.653.949,36
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG				
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I.	Deckungsrückstellung	2.145.172.622,00		2.111.532.965,00
II.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.022.673,11		2.434.232,01
III.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	57.343.469,77	2.204.538.764,88	47.165.755,24
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
Deckungsrückstellung			907.786,03	592.715,72
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.186.487,00		4.310.282,00
II.	Sonstige Rückstellungen	499.322,00	4.685.809,00	421.125,00
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I.	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	1.034.317,37		1.287.492,41
II.	Sonstige Verbindlichkeiten	10.450.506,63	11.484.824,00	7.013.438,80
	davon:			
	aus Steuern:	21.827,11 Euro		(95.845,90)
	im Rahmen der sozialen Sicherheit:	0,00 Euro		(0,00)
	gegenüber verbundenen Unternehmen:	3.597.674,11 Euro		(688.537,08)
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			6.737,04	4.823,52
Summe der Passiva			2.330.752.494,08	2.278.416.779,06

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellungen nach dem zuletzt am 14.04.2025 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden sind.

Köln, 27. März 2026  
 Der verantwortliche Aktuar  
 Dr. Friedemann Lucius

Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft VVaG  
 vormals Pensionskasse der chemischen Industrie Deutschlands, 47051 Duisburg  
 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

POSTEN			2025	2024
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge			64.241.058,45	63.744.792,59
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			592.285,47	404.682,83
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		6.284.990,44		5.229.442,19
davon: aus verbundenen Unternehmen	0,00 Euro			(0,00)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.209.825,65			14.940.395,36
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	67.163.215,06	82.373.040,71		65.392.631,77
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.481.304,30		277.833,35
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5.273.718,76	95.413.054,21	3.951.240,15
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			51.960,70	19.957,77
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge			1.763,69	0,00
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		84.844.847,98		82.025.892,79
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-411.558,90	84.433.289,08	389.632,80
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung			33.954.727,31	36.540.819,86
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen			10.770.000,00	5.705.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen		1.160.379,30		881.853,37
b) Verwaltungsaufwendungen		2.283.825,71	3.444.205,01	2.030.346,28
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		9.775.883,60		9.533.180,83
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		10.310.603,61		10.475.671,08
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.382.237,57	21.468.724,78	1.314.064,00
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			0,00	0,00
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			4.802,76	0,00
13. Versicherungstechnisches Ergebnis			6.224.373,58	5.064.515,00
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		286.200,68		325.894,41
2. Sonstige Aufwendungen		740.000,72	-453.800,04	765.929,58
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			5.770.573,54	4.624.479,83
4. Sonstige Steuern			295.949,77	435.440,58
5. Jahresüberschuss			5.474.623,77	4.189.039,25
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			5.474.623,77	4.189.039,25
7. Bilanzgewinn			0,00	0,00

# Anhang

## Rechnungslegungsvorschriften

Jahresabschluss und Lagebericht sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Beachtung des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils gültigen Fassung, der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt worden.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Grundstücke und Gebäude sind unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, ggf. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bzw. erhöht um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB. Bei der Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen werden lineare Abschreibungssätze entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zugrunde gelegt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB und ggf. erhöht um Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Die Bewertung von Kapitalanlagen des Anlagevermögens oder Umlaufvermögens erfolgt nach den Vorschriften gemäß

§ 341b Abs. 2 HGB. Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 und Abs. 5 HGB) bewertet. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden um Abschreibungen auf den Stichtagskurs gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB gemindert, sofern der Marktwert unter dem Buchwert liegt. Gem. § 253 Abs. 5 HGB sind ggf. Zuschreibungen vorzunehmen. Vorhandene Agien und Disagien bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen werden über die Laufzeit ratierlich aufgelöst.

Die Bewertung der sonstigen Ausleihungen erfolgt gemäß § 341b Abs. 1 HGB i. V. m. § 341c Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich kumulierter amortisierter Agio- bzw. Disagioträge unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Nullkupon-Namensschuldverschreibungen bzw. -Schuldscheinforderungen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektiv-Zinsberechnung ermittelten Zinsforderung angesetzt.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden zum Zeitwert am Abschlussstichtag bewertet.

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer sowie sonstige Forderungen sind, ggf. nach Abschreibungen erkennbar zweifelhafter Einzelbeträge und nach Abzug pauschaler Wertberichtigungen wegen des allgemei-

# Anhang

---

nen Kreditrisikos bei Forderungen an Versicherungsnehmer sowie Mieter, mit ihren Nominalwerten bzw. verbleibenden Nominalwerten bilanziert.

Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte sind mit den Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die übrigen Aktivposten sind mit ihren Nominalwerten bilanziert, ggf. unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Wertberichtigungen.

Die Deckungsrückstellung (Bilanzposten Passiva B.I.) und die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vom versicherungsmathematischen Sachverständigen geschäftsplangemäß errechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden für Beitragszahlungen bis 31.12.2003 die Richttafeln 2018 von Klaus Heubeck verwendet, wobei der Rechnungszins in Höhe von 4 % für Altversicherungen in 2018 auf 3 % gesenkt wurde. Die für die einzelnen Teilbestände verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten wurden dabei entsprechend den Notwendigkeiten modifiziert.

Für Beitragszahlungen ab 01.01.2004 werden die biometrischen Rechnungsgrundlagen den Richttafeln 1998 bzw. 2005 G von Klaus Heubeck entnommen, wobei die Sterbewahrscheinlichkeiten für Rentner und Witwen(r) auf bis zu 50 % reduziert wurden. Zusätzlich wurden die Invalidisierungs-Wahr-

scheinlichkeiten angepasst. Der Rechnungszins beträgt 3 % für Neuversicherungen bis 31.12.2006. Für Neumitglieder ab dem 01.01.2007 wird ein Rechnungszins von 2,25 %, für Neumitglieder ab dem 01.01.2012 ein Rechnungszins von 1,75 %, für Neumitglieder ab dem 01.01.2015 ein Rechnungszins von 1,25 %, für Neumitglieder ab dem 01.01.2017 ein Rechnungszins von 0,9 % und für Neumitglieder ab dem 01.01.2021 ein Rechnungszins von 0,25 % verwendet. Auf der Mitgliederversammlung am 26.06.2020 wurde eine Absenkung des Tarifizinses für alle Versicherten ab dem 01.01.2021 auf 0,4 % beschlossen.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) ist eine versicherungstechnische Rückstellung. Diese Rückstellung bildet den handelsrechtlichen Wert der kollektiven Ansprüche der Versicherten auf künftige Überschusszuteilungen zum Bilanzstichtag ab. Die Beträge, die der RfB zugeführt werden, dürfen nur für Zwecke der Überschussbeteiligung verwendet werden. Mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde können in Ausnahmefällen nicht festgelegte Teile der RfB zur Abwendung eines Notstandes verwendet werden.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird in Höhe der geschätzten Zahlungsansprüche gebildet.

Die Deckungsrückstellung für die fondsgebundene Lebensversicherung errechnet sich einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode aus dem Wert der am Bilanzstichtag vorhandenen Fondsanteile, wobei die Bewertung gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert erfolgt.

# Anhang

Die Pensionsrückstellungen sind im Rahmen des § 253 Abs. 1 und 2 HGB nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck und einem Rententrend von 2 % mit einem Rechnungszinssatz von 2,06 % p. a. ermittelt. Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (Anpassung gemäß BilRUG) ist um TEuro –95 (Unterschiedsbetrag gemäß § 253

Absatz 6 HGB) geringer als bei Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in Höhe von 2,21 %.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

## Weitere Pflichtangaben

Kapitalanlagen	31.12.2025		31.12.2024	
	Buchwerte Euro	Zeitwerte Euro	Reserven Euro	Reserven Euro
Grundstücke und Bauten	123.108.942,25	217.764.800,00	94.655.857,75	86.149.517,84
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	242.963.372,67	312.201.214,61	69.237.841,94	68.739.406,64
Aktien	91.078,13	91.078,13	0,00	0,00
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	905.093.056,91	982.606.938,79	77.513.881,88	62.133.316,00
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	561.671.301,82	491.357.600,67	–70.313.701,15	–62.917.632,19
Namenschuldverschreibungen	429.124.372,49	334.004.973,44	–95.119.399,05	–71.539.985,40
Schuldscheinforderungen und Darlehen	39.607.660,47	35.415.624,07	–4.192.036,40	–4.487.810,45
Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.301.659.784,74	2.373.442.229,71	71.782.444,97	78.076.812,44

# Anhang

---

Die übrigen Passivposten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung sind mit den im Zugangszeitpunkt und zum Bilanzstichtag gültigen Devisenkassa-Mittelkursen umgerechnet worden.

In der vorstehenden Tabelle werden für die in § 54 RechVersV genannten und in die Überschussbeteiligung einbezogenen Kapitalanlagen die nach den auf der vorherigen Seite dargestellten Grundsätzen ermittelten Buchwerte (Anschaffungskosten) den wie nachfolgend beschrieben ermittelten Zeitwerten gegenübergestellt sowie die sich daraus ergebenden Salden dargestellt.

Für die Grundstücke und Bauten werden i.d.R. die Zeitwerte in einem 5-Jahres-Rhythmus mit Hilfe von externen Gutachten nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. Für die Jahre, in denen keine Neubewertung stattfindet, wird der Zeitwert auf Basis von Plausibilisierungen bzw. Parameter-Aktualisierungen ermittelt. Zuschreibungen werden nur auf Basis von Gutachten vorgenommen.

Die Gutachten der Grundstücke stammen für neun Objekte aus 2025, für elf Objekte aus 2024, für zehn Objekte aus 2023, für zwölf Objekte aus 2022 und für sieben Objekte aus 2021.

Die Zeitwerte der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen ergeben sich im Wesentlichen aus dem Eigenkapital sowie der stillen Reserven der gehaltenen Immobilien sowie aus den von den Investmentgesellschaften mitgeteilten Nettoinventarwerten zum Bilanzstichtag.

Die Zeitwerte der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden im Wesentlichen anhand der von den Kapitalverwaltungsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmepreisen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Für die Zeitwert-Ermittlung der Aktien und der notierten Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wird im Wesentlichen der Börsenkurswert vom letzten Bankarbeitstag 2025 zugrunde gelegt. Die Zeitwert-Ermittlung der CLO-Anleihen erfolgt durch den externen Asset-Manager.

Die Ermittlung der Zeitwerte der nicht notierten Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgt nach der Barwertmethode unter Zugrundelegung von Spreads (Risikoaufschlägen).

Zum Bilanzstichtag bestehen bis 2032 potentielle Abnahmeverpflichtungen bei Ausübung der Andienungsrechte zu den jeweils vereinbarten Konditionen durch die Darlehensnehmerinnen aus strukturierten Multitranchen-Namensschuldverschreibungen in Höhe von insgesamt TEuro 100.000 (Vj. TEuro 120.000).

# Anhang

---

Die gesamte Einzahlungsverpflichtung für Private-Equity-Engagements einschließlich Loans, Fonds und Beteiligungen beläuft sich auf TEuro 50.703 (Vj. TEuro 58.557).

Aus einem befristeten Mietvertrag bestehen potentielle Zahlungsverpflichtungen bis 2028 in Höhe von TEuro 114.

Im Geschäftsjahr wie im Vorjahr waren keine Vermögensgegenstände, für die im Insolvenzfall Aus- oder Absonderungsrechte geltend gemacht werden können, verpfändet, zur Sicherheit übertragen oder hinterlegt. Ausgenommen sind die Bestände des Sicherungsvermögens (§ 125 VAG).

Auf die Angabe der Zusätze »Brutto«, »Netto«, »selbst abgeschlossenen« und »für eigene Rechnung« wird verzichtet, da das Versicherungsgeschäft nicht in Rückdeckung gegeben worden ist. Leerpositionen in Bilanz und GuV werden weglassen, wobei die Posten-Nummerierungen angepasst sind.

## Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** umfassen die EDV-Software.

Die **Entwicklung der Kapitalanlagen** zeigt das Muster 1 RechVersV auf Seite 44.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** enthalten 15 Geschäftsgebäude und 28 Wohngebäude. Der Anteil aller direkt gehaltenen Grundstücke an den Kapitalanlagen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken und liegt bei 5,3 % (Vj. 5,6 %). Die Immobilien mit stillen Lasten in Höhe von TEuro 172 haben einen Buchwert von TEuro 9.778 und einen Zeitwert in Höhe von TEuro 9.606. Im Jahr 2025 erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung von TEuro 460 auf eine zu sanierende Immobilie.

**Anteile an verbundenen Unternehmen** sind die 100%igen Beteiligungen an der in 2013 erworbenen VIFA Pensionsfonds AG sowie an zwei weiteren Gesellschaften – einer GmbH und einer GmbH & Co. KG – die in Zusammenhang mit der Verwaltung eigenen Grundbesitzes stehen.

Unter Beteiligungen wird die Anlage in 54 Beteiligungsgesellschaften für Private-Equity-Fonds ausgewiesen

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:** Ihr Anteil an allen Kapitalanlagen hat sich auf 39,3 % (Vj. 37,2 %) erhöht. Die

# Anhang

---

Eigenanlagen in Aktien betragen TEuro 91 (Vj. TEuro 92) und betreffen wirtschaftlich eine Private Equity-Anlage. Abschreibungen wurden in Höhe von TEuro 1.050 (Vj. TEuro 739), Zuschreibungen wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

An zwei Investmentfonds ist die PKDW mit mehr als 10 % beteiligt. Es handelt sich hierbei in beiden Fällen um international ausgerichtete, inländische Wertpapier-Mischfonds mit einem Buchwert von TEuro 843.315 (Zeitwert TEuro 918.027). Die stille Reserve beträgt TEuro 74.712. Die für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen betragen insgesamt TEuro 37.000. Bei beiden Fonds bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der börsentäglichen Rückgabemöglichkeit der Anteile.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:** Ihr Anteil an allen Kapitalanlagen hat von 26,1 % im Vorjahr auf 24,4 % abgenommen. Die ratierlichen Agio- und Disagioauflösungen auf die im Anlagevermögen befindlichen Inhaberpapiere nach §341b HGB werden unter den Zu- und Abgängen miterfasst. Durch die Zuordnung zum Anlagevermögen konnte bei Buchwerten von TEuro 464.153 (Zeitwerte TEuro 390.429) auf Abschreibungen in Höhe von TEuro 73.724 verzichtet werden.

Abschreibungen für Inhaberschuldverschreibungen wurden nicht vorgenommen (Vj. TEuro 169). Zuschreibungen konnten in Höhe von TEuro 1.377 vorgenommen werden.

**Namensschuldverschreibungen** haben relativ von 17,9 % auf 18,6 % vom Gesamtbestand der Kapitalanlagen gerechnet zugenommen.

**Schuldscheinforderungen und Darlehen** sind bei 1,7 % der Kapitalanlagen geblieben.

Bei den Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen mit Buchwerten von insgesamt TEuro 369.531 und Zeitwerten von TEuro 266.165 bestehen stille Lasten in Höhe von TEuro 103.366.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, den Namensschuldverschreibungen sowie den Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden keine weiteren außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, da an der Bonität der Emittenten keine Zweifel bestehen und die Wertpapiere bzw. Titel erwartungsgemäß zum Nennwert zurückgezahlt werden.

# Anhang

Als Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen sind entsprechend § 14 RechVersV unter diesen Posten die Zeitwerte der Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung ausgewiesen. Diese Kapitalanlagen sind zur Bedeckung der entsprechenden Passiva bestimmt. Der Anlagestock für Tarif E besteht aus 4.542,83 (Vj. 4.338,16) Anteilseinheiten eines international ausgerichteten Wertpapier-Mischfonds. Der Anlagestock für Tarif K besteht aus insgesamt 3.163,93 (Vj. 71,61) Anteilseinheiten dreier international ausgerichteter Publikumsfonds.

Fonds	2025 Bilanzwert	2025 Anteileinheiten
Metzler MI-Fonds 434	648.090,44	4.543
iShares MSCI EM Asia (USD)	26.622,28	132
Xtrackers MSCI World ESG	115.826,82	2.621
Amundi Core Stoxx Europe 600	117.246,49	411
	907.786,03	7.707

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer sind insbesondere Beiträge für 2025, die am 31.12.2025 fällig waren und überwiegend Anfang 2026 eingegangen sind. Wertberichtigungen waren nur in geringem Umfang erforderlich.

Die Sonstigen Forderungen betreffen mit TEuro 1.043 (Vj. TEuro 769) fällige Mietforderungen. Diese sind bereits um Wertberichtigungen von TEuro 482 (Vj. TEuro 367) gemindert. Weiterhin bestehen Forderungen aus Wertpapieren und Beteiligungen, die das Jahr 2025 betreffen von TEuro 37 (Vj. TEuro 305), Forderungen aus Verrechnungskonten mit Hausverwaltern von TEuro 3.778 (Vj. TEuro 3.034), kleinere Forderungen mit zusammen TEuro 0 (Vj. TEuro 1).

Die Sachanlagen und Vorräte betreffen die der Geschäftsstelle dienenden Ausstattung, den Fuhrpark sowie die Einbauten in gemieteten Räumen. Der Bestand hat unter Berücksichtigung von Zugängen von TEuro 84 (Vj. TEuro 71) und Abschreibungen in Höhe von TEuro 71 (Vj. TEuro 55) insgesamt zugenommen.

Die Laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind die Bestände der Kasse mit TEuro 0,1 (Vj. TEuro 1) sowie die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Summe von TEuro 10.429 (Vj. TEuro 6.469).

Rechnungsabgrenzungsposten betreffen noch nicht fällige Zinsforderungen aus Sonstigen Ausleihungen mit TEuro 3.988 (Vj. TEuro 3.721) und aus festverzinslichen Wertpapieren mit TEuro 6.400 (Vj. TEuro 6.604).

# Anhang

## Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III gemäß Muster 1 RechVersV im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEuro	Zugänge TEuro	Umbuchungen TEuro	Abgänge TEuro	Zuschrei- bungen TEuro	Abschrei- bungen TEuro	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEuro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	308	70	0	0	0	122	256
2. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
3. Summe A.	308	70	0	0	0	122	256
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	127.251	0	0	0	0	4.143	123.109
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55.902	0	0	0	0	0	55.902
2. Beteiligungen	194.587	12.048	0	14.560	104	5.118	187.062
3. Summe B. II.	250.489	17.027	0	19.539	104	5.118	242.964
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	838.523	99.127	0	31.416	0	1.050	905.184
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	589.182	42.524	0	71.412	1.377	0	561.671
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	404.209	35.354	0	10.440	0	0	429.124
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	38.904	801	0	97	0	0	39.608
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.500	51.900	0	56.400	0	0	0
5. Summe B. III.	1.875.319	229.707	0	169.764	1.377	1.050	1.935.587
insgesamt	2.253.367	246.803	0	189.303	1.481	10.433	2.301.916

# Anhang

## Passiva

Die **Verlustrücklage gemäß § 193 VAG** hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEuro 5.475 (Vj. TEuro 4.189) von TEuro 103.654 auf TEuro 109.129 erhöht.

Die **Deckungsrückstellung** unter Bilanzposten B. Versicherungstechnische Rückstellungen hat sich aufgrund höherer Anwartschaften um TEuro 33.640 (Vj. TEuro 36.492) erhöht.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält individuell ermittelte Beträge für Kapitalabfindungen, die nach Erfüllung der Zahlungsvoraussetzungen ausbezahlt werden.

Die Entwicklung der **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)** sowie ihre

Aufteilung in einen gebundenen und einen freien Teilbetrag ist der untenstehenden Tabelle zu entnehmen. Ein Teil der RfB ist der Schlussüberschussanteil-Fonds. Seine Ermittlung erfolgt einzelvertraglich auf Basis der Deckungsrückstellung. Er beträgt nach Entnahme in Höhe von TEuro 592 (Vj. TEuro 405) zum Ende 2025 TEuro 39.007 (Vj. TEuro 35.412). Die Zuführung zur RfB wurde in Höhe von TEuro 10.770 (Vj. TEuro 5.705) vorgenommen.

Die **Deckungsrückstellung** unter Bilanzposten C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, wurde für Ansprüche aus Beiträgen nach Tarif E und Tarif K gebildet.

<b>Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>	2025 TEuro	2024 TEuro
Stand am 1. Januar	47.166	41.866
Zuführungen	10.770	5.705
Entnahmen	592	405
Stand am 31. Dezember	57.343	47.166
davon entfallen:		
– auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	1.744	1.871
– auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	127	127
– auf den ungebundenen Teil	55.472	45.168

# Anhang

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen decken dienstvertragliche Versorgungsverpflichtungen ab. Der aus der rechnungsmäßigen Verzinsung resultierende Aufwand von TEuro 80 (Vj. TEuro 79) wird unter der GuV-Position II.2. Sonstige Aufwendungen gezeigt.

Die Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen für Personalkosten gebildet. Daneben bestehen noch Rückstellungen für Aufwendungen im Zusammenhang mit Resturlaub und Jahresabschlusskosten.

Die Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern beinhalten hauptsächlich Überzahlungen und für 2025 vorausgezahlte Beiträge.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen mit TEuro 3.571 (Vj. TEuro 661) Verbindlichkeiten aus der Verrechnung mit der PKDW Grundstücks- GmbH & Co.KG und mit TEuro 549 (Vj. TEuro 510) Verbindlichkeiten gegenüber Mietern. Die Höhe der durch ein Grundpfandrecht abgesicherten sonstigen Verbindlichkeiten beträgt TEuro 2.924 (Vj. TEuro 2.966).

Die Rechnungsabgrenzungsposten mit TEuro 7 (Vj. TEuro 5) bestehen im Wesentlichen aus abgegrenzten Wartungsaufwendungen.

## Gewinn- und Verlustrechnung

Die Verdienten Beiträge (ohne übernommene Anwartschaften) sind ausschließlich Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Sie zeigen folgende Entwicklung:

Beitragsart	2025	2024	Veränderungen	
	TEuro	TEuro	TEuro	%
Laufende Beiträge				
1. Firmenmitglieder	61.264	60.899	+ 365	+ 0,60
2. Einzelmitglieder	2.832	2.673	+ 159	+ 5,95
	64.096	63.572	+ 524	+ 0,82
Einmalbeiträge				
1. Firmenmitglieder	0	0	+ 0	
2. Einzelmitglieder	0	0	+ 0	
3. Übernommene Anwartschaften	145	173	- 28	
	145	173	- 28	
Gesamtbeiträge	64.241	63.745	+ 496	+ 0,78

Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind mit TEuro 592 (Vj. TEuro 405) Schlussüberschussfonds-Anteile enthalten.

# Anhang

Die **Erträge aus Beteiligungen** (GuV-Position I.3.a) sind mit TEuro 6.285 (Vj. TEuro 5.229) enthalten.

Die **Grundstückserträge** (GuV-Position I.3.baa) beinhalten im Geschäftsjahr entstandene Mieterträge mit TEuro 11.153 (Vj. TEuro 10.960) sowie Abrechnungserträge mit TEuro 4.057 (Vj. TEuro 3.980).

Die **Erträge aus anderen Kapitalanlagen** (GuV-Position I.3.bb) enthalten:

	2025 TEuro	2024 TEuro
Zinsen für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	14.389	13.633
Festverzinsliche Wertpapiere sowie Anteile und Aktien an Investmentvermögen	52.737	51.689
Erträge aus Einlagen bei Kreditinstituten	37	70
	67.163	65.392

Die **Erträge aus Zuschreibungen** sind mit TEuro 1.481 (Vj. TEuro 278) teilweise rückgängig gemachte Kurswertabschreibungen auf Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens.

Die **Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen** sind mit TEuro 983 (Vj. TEuro 1.778) bei den festverzinslichen Wertpapieren und Anteilen an Investmentvermögen sowie mit TEuro 4.291 (Vj. TEuro 2.173) bei den Beteiligungen angefallen.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Erträge** enthalten Vereinnahmungen von Beitragsüberhängen und Überweisungsdifferenzen.

Die **Zahlungen für Versicherungsfälle** sind die mit unbefristetem Rechtsanspruch gewährten Pensionen mit TEuro 83.798 (Vj. TEuro 81.051) zuzüglich abgegebenen Anwartschaften mit TEuro 247 (Vj. TEuro 101) und Regulierungsaufwendungen von TEuro 800 (Vj. TEuro 874). Die Regulierungsaufwendungen wurden mit einem auf Basis der Personalaufwendungen errechneten Prozentsatz aus den Verwaltungskosten ermittelt.

# Anhang

Die Pensionszahlungen (ohne Ausgleichszahlungen) haben sich wie folgt entwickelt:

	2025 TEuro	2024 TEuro	Veränderungen	
			TEuro	%
Alterspensionen	73.912	71.282	+2.630	+3,69
Berufsunfähigkeitspensionen	827	759	+68	+8,97
Witwen(r)pensionen	9.074	9.062	+12	+0,13
Waisenpensionen	80	64	+16	+25,84
	<u>83.893</u>	<u>81.166</u>	<u>+2.727</u>	<u>+3,36</u>

Die durchschnittlichen Jahresbeträge je Pensionär haben sich wie folgt verändert:

Jahresbetrag je Empfänger von	2025 Euro	2024 Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Alterspension	3.779	3.825	-46	-1,19
Berufsunfähigkeitspension	2.659	2.387	+272	+11,40
Witwen(r)pension	2.270	2.255	+15	+0,67
Waisenpension	533	457	+76	+16,63
Durchschnitt gesamt	<u>3.493</u>	<u>3.512</u>	<u>-19</u>	<u>-0,54</u>

Die **Veränderung der Deckungsrückstellung** enthält die versicherungsmathematisch notwendigen Zuweisungen zur Deckungsrückstellung aufgrund gestiegener Verpflichtungen aus höheren Anwartschaften und Ansprüchen sowie eine pauschale Stärkung des Deckungskapitals für Risiken aus der Gleichstellung von Frauen und Männern (sog. Barber-Rechtsprechung), deren Veränderung TEuro -136 beträgt (Vj. TEuro -57). Auf die Deckungsrückstellung für fremde Kapitalanlagen entfallen TEuro 315 (Vj. TEuro 49).

Unter den **Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen** wird der Teil des Überschusses erfasst, der nicht der Verlustrücklage, sondern der RfB zugeführt wird.

Unter **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** sind ausschließlich Aufwendungen aus der Kostenverteilung auf die Funktionsbereiche ausgewiesen. Die Aufwendungen wurden mit einem auf Basis der Personalaufwendungen errechneten Prozentsatz aus den Verwaltungskosten ermittelt.

# Anhang

Die **Aufwendungen für Kapitalanlagen** gliedern sich in:

	2025 TEuro	2024 TEuro
Verwaltungsaufwendungen für Grundstücke	7.493	7.409
persönliche Aufwendungen	1.345	1.208
sonstige Büro- und Sachaufwendungen	591	572
Depotgebühren	113	123
Treuhänderkosten	12	14
Veränderung der Rückstellung für Grundstücksaufwand	0	-105
Honorare	221	312
Sonstige	0	0
	<u>9.775</u>	<u>9.533</u>
Abschreibungen auf Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	4.143	5.396
Abschreibungen auf Wertpapiere, Investmentanteile und Beteiligungen	6.168	5.080
	<u>10.311</u>	<u>10.476</u>
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.382	1.314

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von TEuro 6.629 (Vj. TEuro 6.670) vorgenommen.

Als **Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen** werden in Zusammenhang mit der Kontenklärung anfallende Beträge ausgewiesen.

Die **Sonstigen Erträge** enthalten im Wesentlichen die Zinsen für laufende Guthaben bei Kreditinstituten mit TEuro 169 (Vj. TEuro 227). Weiterhin enthalten sind Erträge aus Dienstleistungen TEuro 116 (Vj. TEuro 96) sowie weitere kleinere Posten.

Die **Sonstigen Aufwendungen** in Höhe von TEuro 740 (Vj. TEuro 766) entfallen mit TEuro 522 (Vj. TEuro 510) auf Personal- und Sachaufwendungen aus der Kostenverteilung, die den Funktionsbereichen nicht direkt zugeordnet werden konnten. Letztere wurden mit einem auf Basis der Personalaufwendungen errechneten Prozentsatz aus den Verwaltungskosten ermittelt.

Die **Sonstigen Steuern** enthalten im Wesentlichen Grundsteuer mit TEuro 296 (Vj. TEuro 435).

**Einstellungen in die Verlustrücklage** gemäß § 193 VAG und § 16 der Satzung wurden in Höhe des Jahresüberschusses von TEuro 5.475 (Vj. TEuro 4.189) vorgenommen.

# Anhang

## Persönliche Aufwendungen Mitarbeiter Sonstiges

Die **Persönlichen Aufwendungen** wurden mit einem auf Basis der Personalaufwendungen errechneten Prozentsatz aus den Verwaltungskosten ermittelt und ergeben sich aus folgender Tabelle:

	2025 TEuro	2024 TEuro
Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen, Rückkäufen und Rückgewährbeträgen	525	608
Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen	746	592
Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen	1.462	1.169
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	1.345	1.208
Sonstige Aufwendungen	260	269
<b>Persönliche Aufwendungen insgesamt</b>	<b>4.338</b>	<b>3.846</b>

Die **Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer** betrug im Berichtsjahr durchschnittlich 50 (Vj. 44), davon angestellt in Vollzeit 18 (Vj. 14) weibliche und 13 (Vj. 13) männliche Mitarbeiter und in Teilzeit 13 (Vj. 11) Mitarbeiterinnen und 6 (Vj. 6) Mitarbeiter.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen:

	Vorjahr TEuro	Geschäftsjahr TEuro
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
Löhne und Gehälter	3.767	3.382
soziale Abgaben u. ä.	585	481
Aufwand für Altersversorgung	-15	-17
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>4.338</b>	<b>3.846</b>

Die PKDW ist mit 100% an den **Tochtergesellschaften** VIFA Pensionsfonds AG mit Sitz in Berlin, PKDW-Verwaltungs GmbH und PKDW Grundstücks-GmbH & Co. KG jeweils mit Sitz in Duisburg beteiligt.

Das Eigenkapital der AG beträgt TEuro 10.214 (Vj. TEuro 9.611), das der GmbH TEuro 32 (Vj. TEuro 33) und das der KG TEuro 57.843 (Vj. TEuro 56.293). Die PKDW stellt für das Geschäftsjahr 2025 einen Konzernabschluss nach HGB auf (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis), der die genannten Tochtergesellschaften einbezieht.

# Anhang

---

Der Jahresüberschuss der AG beträgt TEuro 603 (Vj. TEuro 508), der KG TEuro 1.551 (Vj. TEuro 1.808) und das Jahresergebnis der GmbH TEuro 0 (Vj. TEuro 0).

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar in Höhe von netto TEuro 88 gliedert sich wie folgt auf:

Abschlussprüfungsleistungen	TEuro 80
Sonstige Leistungen	TEuro 8.

Sonstiges: Gemäß Artikel 7 TaxonomieVO erklärt die PKDW:  
 »Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.«

## Organe

Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf Seite 4 und 5 aufgeführt. Kredite an Vorstandsmitglieder sind nicht vergeben. Für drei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder ist eine Pensionsrückstellung von TEuro 4.186 (Vj. TEuro 4.310) gebildet. Die Pensionszahlungen hieraus betragen TEuro 185 (Vj. TEuro 176). Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden im Jahre 2025 TEuro 66 (Vj. TEuro 67) an Aufwandsentschädigungen gezahlt. Die Pensionskasse macht gem. § 286 Absatz 4 HGB von der Möglichkeit Gebrauch, auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands nach § 285 Nr. 9a HGB zu verzichten.

Duisburg, 30. März 2026

Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft  
 vormals Pensionskasse der chemischen Industrie  
 Deutschlands

Der Vorstand  
 Bernhard Gilgenberg    Tanja Hahlen

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft, Duisburg

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft, Duisburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- > vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen ge-

setzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- > die im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- > den Bericht des Aufsichtsrats
- > die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Pensionskasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Pensionskasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit interner Kontrollen der Pensionskasse bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- > beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

- > beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Pensionskasse.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 22. April 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Erik Barndt  
Wirtschaftsprüfer

Sven Capousek  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrates

---

Der Aufsichtsrat hat sich während des abgelaufenen Geschäftsjahres in drei ordentlichen Sitzungen über die Lage und Geschäftsentwicklung der Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft ausführlich informieren und berichten lassen.

Im Berichtsjahr standen erneut die Entwicklungen vor dem Hintergrund verschiedener, gleichzeitiger krisenhafter Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf das wirtschaftliche Umfeld im Blickpunkt.

Im Berichtsjahr setzen die Zentralbanken – allen voran die Europäische Zentralbank – den im Vorjahr eingeleiteten Zinssenkungszyklus fort und senkten die Leitzinsen schrittweise auf 2,0 Prozent. Das Zinsniveau verblieb damit insgesamt auf einem soliden Niveau. Die Pensionskasse hat diese Rahmenbedingungen gut genutzt: Sowohl die laufenden Erträge als auch die Bewertungsreserven (ohne Zinspapiere) konnten im Berichtsjahr gesteigert werden. Die wirtschaftliche Lage und die entsprechenden Maßnahmen wurden in den Sitzungen ausführlich mit dem Vorstand diskutiert.

Ein weiterer zukunftsorientierter Fokus der Aufsichtsratssitzungen waren die Maßnahmen zur Verbesserung der Wachstumschancen, intensive Zusammenarbeit mit den Trägerunternehmen, der Digitalisierung und Stärkung der Organisation. Dabei wurde insbesondere die Notwendigkeit einer Marktsondierung hinsichtlich der Zukunftsfähigkeit des Bestandsführungssystems diskutiert und befürwortet.

Außerhalb der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über die Geschäftsentwicklung und zu den wichtigsten Geschäftsvorfällen durch den Vorstand unterrichtet. Wie in den vergangenen Jahren hat er auf Basis schriftlicher und mündlicher Informationen die Geschäftsführung überwacht und beraten. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich darüber hinaus in weiteren persönlichen Gesprächen mit dem Vorstand über die laufenden Geschäfte der Pensionskasse informiert und sich mit ihm über wesentliche Geschäftsvorgänge und Weichenstellungen intensiv ausgetauscht.

Auch die Berichterstattung des Vorstands und Aufsichtsrat an die BaFin wurde in den Organsitzungen diskutiert. Die Auswirkungen des erhöhten Zinsniveaus sowie die Weiterentwicklung und Stärkung der Pensionskasse unter Berücksichtigung der Wettbewerbssituation der betrieblichen Altersversorgung standen im Mittelpunkt der Beratungen zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 und der Lagebericht sind durch die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Köln) geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Abschlussunterlagen und der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses standen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig zur Verfügung. Der Wirtschaftsprüfer hat dem Aufsichtsrat in der Sitzung vom 29. April 2026 ausführlich über seine Prüfung berichtet und stand für Fragen zur Verfügung. In dieser Sitzung wurde auch

# Bericht des Aufsichtsrates

---

die umfassende turnusmäßige Berichterstattung des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an und hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Sitzung festgestellt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Mitgliederversammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die in dem abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete engagierte Arbeit.

Duisburg, 29. April 2026

Der Aufsichtsrat

**PKDW**

Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft  
vormals Pensionskasse der chemischen Industrie Deutschlands VVaG

Postanschrift: Postfach 10 10 54 | 47010 Duisburg  
Geschäftssitz: Am Burgacker 37 | 47051 Duisburg

Tel: 0203 99219-0 | Fax: 0203 99219-38  
Mail: [info@pkdw.de](mailto:info@pkdw.de) | Internet: [www.pkdw.de](http://www.pkdw.de)

